

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizzeit für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizzeit für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen - Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 408.

Verlags-Versprecher No. 1883.

Donnerstag, den 1. September.

Redaktions-Versprecher No. 1883.

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Der Kampf um Schippel.

Der Fall Schippel hat mit früheren Tendenzen innerhalb der Sozialdemokratie eine Gemeinsamkeit, die den Betrachter ungleich stärker interessieren muß als das persönliche Moment bei der Sache, das in bezug auf Schippel überdies gering genug ist. Denn Herr Schippel hat niemals ein fest konturiertes Bild gezeigt, war nie und ist nicht eine irgendwie fesselnde Persönlichkeit, die sympathisch oder antipathisch auf Gemüt und Stimmung zu wirken vermöchte. Er ist ein Typus jener doktrinären Einseitigkeit, die die Achtung erwecken kann, bei der man aber nicht warm wird. Er prägt sich uns auch nicht durch besondere Schicksale ein wie etwa Eduard Bernstein, von dem man doch weiß, daß er jahrzehntelang im Exil gelebt hat, daß er in London Marx persönlich nahegekommen hat, Dinge, die unwillkürlich sichere Umrisse einer Individualität geben. Aber es kommt, wie gesagt, bei der Beurteilung des Falles Schippel gar nicht so sehr auf die Person dieses Mannes, als vielmehr auf die Gleichartigkeit der Lage an, in der er sich und in der sich bisher alle jene „Revolutionsisten“ befunden haben, die in der Tat etwas Neues zu sagen haben. Das Neue bei Bernstein, bei Calwer, bei David und jetzt bei Schippel braucht noch lange keine tiefe Weisheit, nicht einmal unumstößliche Wahrheit zu bedeuten, sondern seine Merkmale sind vor allem, daß das, was diese unabweisbar überzeugten Sozialdemokraten darzubringen haben, materiell eine wesentliche Konzeption an das Bestehende darstellt. Und gerade von diesem Gesichtspunkt aus kann die Beurteilung der gegenwärtigen wie natürlich auch der früheren Zwistigkeiten in der Partei fruchtbringend wirken. Es ergibt sich das Eigentümliche, daß eine Partei, die sich ihrer historisch geschuldeten Weltanschauung rühmt, die Probe auf die Praxis des Lebens stets mit äußerstem Unbehagen empfindet. Am letzten Ende ist der Geschichtsmaterialismus, wie ihn Marx formuliert hat, eine Fortsetzung der Hegelschen Geschichtsauffassung, die sich in den Lokomatismus löst, daß alles, was wirklich ist, vernünftig ist, und daß alles, was vernünftig ist, auch wirklich ist. Mit anderen Worten: Indem Marx die Ursprünge der heutigen Gesellschaftsordnung aus ihren wirtschaftlichen Grundbedingungen zu entwickeln unternahm, gab er zum Teil die Ausführung der Hegelschen Auffassung, um dann freilich mit seinen Postulaten, die sich wolkig über vernünftige Vernunft des Seienden erhoben, den Boden der organischen Entwicklung wieder zu verlassen oder mindestens unendliche Wegstrecken mit Phantastikflügen allzuleicht zu überwinden. Was tun nun, um nur von diesen beiden zu sprechen, Bernstein und

Schippel? Sie gehen von dem Fortsetzer Hegels, von Marx, bewußt oder unbewußt auf seinem Weiser wieder zurück, und sie zeigen mit aller Nüchternheit und Ruhe, daß die gegenwärtige Produktionsordnung kein Willkürgebilde ist, daß sie aus innerer Notwendigkeit so ist, wie sie ist, daß sie in sich selber Bedingungen einer noch immer unerlösten Stärke besitzt, daß die sozialdemokratische Doktrin ganze Jahrhunderte überspringt und mit tönendem Lärm Festungen einnehmen zu können glaubt, die noch stärkeren Angriffen als denen mit bloßen Worten oder mit Fraktionsverstärkungen widerstehen werden.

Wahrscheinlich wird die Sozialdemokratie auf dem Bremer Parteitag Schippel von sich abshütteln. Wer damit wird nur bewiesen sein, daß die Partei im äußersten Radikalismus der Gesinnungen und der Forderungen ihr Heil sucht, nicht jedoch, daß sie mit diesem Radikalismus ihr Heil auch finden wird. Denn das bleibt je länger je mehr der entscheidende Eindruck, daß die Sozialdemokratie trotz ihres Wachstums an Umfang und Stimmenzahl im keinen Schritt weiter kommt, solange die Mächte, gegen die sie ankämpft, die materielle Notwendigkeit für sich geltend machen können. Das Wachstum der Sozialdemokratie bedeutet schließlich nur, daß die Arbeiter immer mehr zu ihrem Klassenbewußtsein erwachen, daß sie also das gleiche tun und erleben, was die anderen Volksgruppen teils längst hinter sich haben, teils ebenfalls jetzt leisten. Wer jedoch der Stärkere ist, darüber entscheidet keine Doktrin, keine wissenschaftliche oder wissenschaftlich sich aufspielende Lehre, keine noch so geistvolle Weltanschauung, sondern nur die Stärke allein entscheidet. Soll die deutsche Arbeiterklasse etwas erreichen, so wird sie es nach dem Vorbild der englischen in und mit der Gewerkschaftsbewegung weit eher können, als in und mit der marxistischen Doktrin. Gewerkschaftsbewegung oder heißt im Grunde genommen: Praktische Abkehr von der Doktrin, Rückkehr auf den Boden der bestehenden Gewalten im gesellschaftlichen Entwicklungsprozess. Daher denn auch das stets wache Mißtrauen der Doktrinäre gegen die Gewerkschaften. Diese Frage hat ja mit dem Fall Schippel nichts zu tun, aber eine Verwandtschaft ist vorhanden.

### Sultan Murad †.

Wie wir schon kurz berichteten, ist am Montag der Ex-Sultan Murad gestorben. Er starb an der Jüderkrankheit, an der er schon seit langer Zeit litt. Die Nachricht von dem Tode machte auf den Sultan einen tiefen Eindruck. — Nach kurzer, kaum neunzig Tage während Herrscherherrlichkeit und fast 23jähriger Internierung als Geisteskranker hat Mehmed Murad, der Bruder des gegenwärtig regierenden Sultans der Türkei, sein Leben beschloffen. Zur Zeit, als Murad V. auf den Thron gelangte, waren die Verhältnisse des Landes zu verhängnisvoller Krisis gelangt. Sein Onkel, Abdul

Mis, war ein schier willenloses Werkzeug des russischen Botschafters Ignatiew geworden, in dessen Sinne — könnte man fast sagen — sein Reich regiert wurde. Abdul Mis suchte sich alle Staatseinkünfte anzueignen, während die Soldaten ohne Sold, die Beamten ohne Gehalt blieben. Die Verfassung griff immer mehr um sich. Am 11. Mai 1876 nötigte den Sultan ein Aufstand der Sofias, den russisch gesinnten Großvezir Mahmud Reddin zu entlassen und ein patriotisch gesinntes Ministerium einzusetzen. Dieses zwang ihn am 30. Mai 1876, dem Thron zugunsten seines Neffen zu entsagen. Die Szenen jedoch, die sich in diesen letzten Stunden der Regierung Abdul Mis' abspielten, und die Tatsache, daß er schon fünf Tage später im Palast von Tcheragan eines gewaltigen — Selbstmordes starb, blieben nicht ohne tiefen Eindruck auf Murad.

Der Staatsstreich vom 30. Mai wurde vom Volke mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Bekreit fühlte sich das Land und erblickte in der Tatsache, daß der beliebte und liberale Prinz, den es „Murad den Reformator“ genannt hatte, zur Macht kam, die Aussicht auf eine ruhende Wiedergeburt. Nur die russische Diplomatie war im höchsten Grade unzufrieden und beunruhigt durch die liberalen Tendenzen Murads und seinen Wunsch, die Türkei zu retten. Doch nicht lange brauchten das Reich des Nordens und sein sähigter Vertreter, Ignatiew, zu verzweifeln. Schon machten sich die ersten Anzeichen des Gehirneidens bemerkbar, das allmählich den Verstand des jungen Herrschers zerstören sollte. Die Zeremonie seiner feierlichen Einsetzung mußte unter allen möglichen Vorwänden immer wieder vertagt werden. Die innere Lage verschärfte sich mittlerweile in der Hauptstadt mehr und mehr, während drohende Unruhen die Provinzen aufwühlten, und auf dem Balkan jener politische Sturm wütete, der die Krone des russisch-türkischen Krieges in sich barg. Alles drängte zur Entscheidung. Ein unglückliches Zusammentreffen verschiedener Umstände und der gute Stern Russlands wollten es jedoch, daß der ausgesprochene Gegner dieses Reiches, Midhat Pascha, bei dieser Gelegenheit der Sache der feindlichen Nation dienete, obwohl er nur der Reiter seines Vaterlandes sein wollte. Midhat war es, der den Plan erfaßte, eine vorläufige Abdankung Murads herbeizuführen, begründet mit dem Gesundheitszustand des Monarchen, ein Plan, der ihn um so mehr erfüllte, je stärker sich das Leiden des Sultans unter dem Einfluß der heftigen Aufregungen entwickelte, die ohne Unterlaß aneinander folgten. Midhats große Reformpläne fanden die enthusiastische Unterstützung Abdul Hamids, des präsumtiven Erben seines Bruders Murad. Abdul Hamid heuchelte den größten Liberalismus und versprach Midhat Pascha, ihm alles zu bewilligen, sobald er nur den Thron bestiegen haben würde. Während sich so die Absetzung Murads vorbereitete, verschlimmerte sich der Zustand seiner Gesundheit mit erschreckender Schnelligkeit. Der tragische Tod seines Onkels und der Gedanke, daß man ihm diesen gewaltigen Tod — wenn es auch

### Stella.

Roman von Johanne Schjöring.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(3. Fortsetzung.)

„Liebe Stella, ich muß mit dir sprechen. Entschuldigen Sie, Fräulein Brun, meine älteren Rechte, ich hoffe, Sie werden sich so lange unter den Blumen wohl befinden.“

Es lag ein so treuherziger und inniger Ausdruck in dem Blick, mit dem er seine Frau betrachtete, eine so feine und noble Güte über seinem ganzen Wesen, daß er Stella für die Einflüsterungen, denen sie einige Augenblicke Gehör geschenkt, unbewußt eine Lektion gab.

„Ist es so wichtig?“ fragte sie mit jenem milden, halb gleichgültigen Lächeln, das er so gut kannte, und obwohl sie beim Anblick der Briefe neugierig geworden war, erhob sie sich doch mit gewöhnlicher Langsamkeit und jubelte an den vielen Spizen, während sie seinen Arm ergriff und ihm ins Haus folgte.

Niels, der seinen Herrn liebte, hatte ihm von der Reise nach der Heide, von der er neulich heimgekommen war, nicht alles erzählt. Er hatte vergebens darüber nachgedrückt, warum ihn der Förster Lyffe beständig über seinen Herrn ausfragen wollte. Niels hatte sich ein paar mal dumm angestellt und den Förster gefragt, ob er die gnädige Frau kenne, da sie ja auch aus Kopenhagen wäre wie er. Das erstmal hatte er gelacht und gesagt: „In Kopenhagen kennt man sich nicht so genau, wie hier“, und das zweitemal, als Niels gesagt hatte, sie wäre eine sehr lustige Person, da hatte er von etwas anderem gesprochen. Doch als er reiste, hatte Lyffe zu ihm gesagt: „Grüßen Sie den Obersten und sagen Sie ihm, wenn mein Weg mich vorbeiführt, komme ich hin und besuche ihn.“

Nun hatte Niels dem Obersten verschiedene Male zu-

geredet, um ihn zu veranlassen, nach Voekselund zu reisen. Es war gewiß weit besser, als daß der andere herkam, meinte er ebenso bedenklich wie der Oberst selbst.

Und wenn es denn doch sein mußte, dann sollten der Herr und die gnädige Frau lieber hinunterreisen und sich den Mergel anschauen, als daß der junge Burche sich hier einquartiert und der Oberst nur im geringsten „düpiert“ wurde.

Was Niels eigentlich unter „düpiert“ verstand, daraus war nicht leicht klug zu werden; für ihn lag eine ungeheure Bedeutung, eine Art geheimnisvolle Macht und Grauen, etwas Unerhörtes und Vordendes, mit einem Anstrich von Mystik in dem Wort.

Sobald nun diese fremde Dame oder „alte Schachtel“, wie er sie in seinen heimlichen Gedanken bezeichnete — denn die gnädige Frau gefiel ihm doch weit besser —, fort war, wollte er den Obersten bearbeiten und ihn zum Reisen veranlassen.

Im tiefsten Grunde seiner Gedanken dämmerte vielleicht — wer kann die geheimsten Verstecke der Menschenseele ergründen? — ein Bild von einer friedlichen kleinen Hütte unten in Voekselund neben der Mergelgrube und den Nichtenbäumen auf, wo er in der Dämmerung seine kleine Pfeife rauchen, das Mißgeschick und die Ereignisse seines Lebens in stiller Ruhe überdenken und seinem Obersten bis zu seiner letzten Stunde dienen konnte. Niels hatte wie alle tiefen Naturen seine elegischen Stimmungen, wo er über das eigentümliche Leben nachgrübeln mußte, das man betritt und verläßt wie die Blumen und das Gras auf dem Felde. Ab und zu, wenn er sich unbemerkt wußte, fing er wohl an, diese oder jene Melodie aus seiner Jugendzeit zu singen wie: „Der Vollmond beleuchtet der Toten Ruhestatt“, oder:

„Dort will ich mich nicht sorgen mehr,  
Verstummten ist mein Schmerz;  
Gefunden hab' ein Plätzchen ich,  
Die schenket mir ihr Herz.“

Weiter kam er in der letzten Melodie felten, denn die Stimmung wurde so hoch gespannt, daß er aufhören mußte; die Erinnerung fiel ihm zu schwer aufs Herz.

Die Pfeife bildete dann den Abschluß. Er betrachtete den emporsteigenden Rauch und tröstete sich damit, daß es seiner Seele auch einmal so ging, wenn sein Staub in die Erde gesenkt wurde.

Niels hatte an diesem Morgen dem Obersten zwei Briefe gebracht, auf die er große Hoffnungen setzte. Der eine war aus Voekselund, der andere vom Sohn in England, der lange nichts von sich hatte hören lassen. Er warf sie ausgezeichnet mit allen Briefen Bescheid, die ein- und ausgingen, und hatte eine feine Nase dafür, wenn etwas im Werke war. Diesmal witterte er auffallend viel Neues.

Und so war es auch.

II.

Förster Lyffe war ein schblonder junger Mann von Mittelgröße mit ansehnlichem, hochgedrehtem und wohlgepflegtem Schnurrbart. Er hatte lebhaft blaue Augen, eine charakterlose Nase und eine recht angenehme, etwas heißere Stimme, wie es die Stimmen in unserm veränderlichen Klima häufig werden. Er war tüchtig in seinem Fach und hatte die Eigentümlichkeit, daß er nicht hinter einander arbeiten konnte, dagegen holte er zum Ausgleich das Verjämte in unglaublich kurzer Zeit nach. Am besten nahm er sich aus, wenn er in voller Tätigkeit war und die fleidjame Uniform ganz aufgenöpft trug. Er scheute sich nicht, einen Arbeiter zur Seite zu schieben und selbst Hand anzulegen, wenn er fand, daß der Betreffende seine Sache nicht zur Zufriedenheit machte. Sein Wesen war etwas herrlich, wie es oft bei Leuten der Fall ist, die da wissen, daß keiner die Arbeit besser machen kann, die meisten wohl schlechter als sie selbst. Abgesehen davon, daß er seinen Wert kannte, hatte er auch noch eine gute Portion persönliches Selbstgefühl, weil er von einer alten Adelsfamilie abstammte. Er war Sportsmann und erhielt sich dadurch eine körperliche Spannkraft und Frische, die seine Sitten sich nicht bewahrt hatten. Im Gesellschaftsleben war er verhältnismäßig zurückhaltend, aber doch von angenehmem Wesen, schnitt aber stets eifrig jungen Damen die Kur.

ein Selbstmord war — zum Vorwurf machen könnte, dann die übermäßige Arbeit, der er sich seit seinem Regierungsantritt hingab, riefen in dem erschöpften Gehirn eine Störung herbei. Wegen seiner geliebten Weiden suchte Murad im Trinken Trost und Vergessenheit, und die Überschreitungen in dieser Leidenschaft erhöhten seine bisherigen Qualen.

Prinz Abdul Hamid, der gierig nach dem Thron verlangte, folgte jeder Phase dieser Krankheit mit peinlicher Aufmerksamkeit. Glandwürdige Personen versicherten, der Erbprinz habe sich schändlicher und selbst verbrochlicher Mittel bedient, um den Zustand der Krankheit zu verschlimmern. Zu diesem Zweck hätte Abdul Hamid sogar den Leibarzt Murads, Dr. Capoleone, gewonnen, um ihn zu bestimmen, den Kranken falsch zu behandeln und die Katastrophe zu beschleunigen —, was jedoch als Verleumdung bezeichnet wurde, weil Capoleone dem Kranken sehr ergeben war. Doch steht fest, daß die Behandlung Murads geradezu absurd war. Als die Sultanin Walide aus Wien den Nervenärztlichen Professor Weidendorff kommen ließ, um ihren Sohn untersuchen zu lassen, sprach Weidendorff sich gegen Capoleones Behandlung aus und meinte, der Kranke werde bald genesen. Bald darauf verließ Weidendorff Konstantinopel und stellte in einem zweiten Bericht (der vielfach für unecht angesehen wurde) die Krankheit als unheilbar, ihn selbst, Murad, als unrettbar dem Wahnsinn verfallen hin —, während der Unglückliche schon wenige Wochen später, während seiner Gefangenschaft, die volle Klarheit seines Geistes wieder erlangte.

Der Großvezir Rudschi, der Scheik-ul-Islam und Midhat Pascha glaubten im Interesse des Landes zu handeln, wenn sie, ermutigt durch den Seraskier Redif Pascha, Abdul Hamid mancher die Regierung antrugen. In letzter Stunde erhoben sich noch Schwierigkeiten, indem den Ministern der Vorwurf gemacht wurde, das Gesetz nicht zu respektieren, das jedem Sultan, der mit geistiger Unfähigkeit behaftet ist, ein Jahr einräumt. Midhat zwang deshalb Abdul, ihm kurz vor der Proklamation ein Dokument zu übergeben, in dem er sich verpflichtete, zugunsten Murads auf den Thron zu verzichten, sobald dieser wieder genesen sein werde.

Am 31. Mai 1876, 10 Uhr früh, verurteilten hundert Kanonenschüsse der Bevölkerung, daß der Spruch des Scheik-ul-Islam verlesen worden sei, durch den Sultan Murad entsetzt und sein Bruder, Abdul Hamid Fendi, zu seinem Nachfolger ernannt worden sei. Um 3 Uhr nachmittags wurde Murad mit seiner Komitè nach dem Tschiragan-Palais transportiert, das er nicht mehr lebend verlassen sollte. Die Leute, die in Murads Diensten standen, wurden arretiert, um teils verbannt, teils gefangen genommen zu werden.

Wie sich der Geisteszustand des Unglücklichen in den letzten Jahren geistlich, läßt sich kaum mit Sicherheit sagen. Gut unterrichtete Persönlichkeiten behaupten, daß die 23jährige Gefangenschaft und die furchtbare Erziehung, die er ertragen mußte, ihn vollständig zugrunde gerichtet haben.

Murad war am 21. September 1840 als Sohn des Sultans Abdul Mehid geboren worden; sein Vater erlag, erst 30 Jahre alt, im Jahre 1801 der Schwindsucht, seine Mutter war eine Zirkassierin oder, noch wahrscheinlicher, eine Kosackin, und dem Einflusse seiner Mutter ist es zuzuschreiben, daß Murad frühzeitig Vorliebe für christliches Wesen und für abendländische Frauen zeigte. Da das Hofgesetz ihm dies verbot, mußte Murad mit orientalischen Gemahlinnen vorlieb nehmen. Die erste derselben, eine kluge und gute Frau, deren vorzügliche wirtschaftliche Eigenschaften dem keineswegs reichen Murad sehr zugute kamen, blieb kinderlos; zwei andere Frauen von ausgezeichnetem

Schönheit, aber geistig sehr unbedeutend, beschenkten ihn die eine mit einem Prinzen, Sala Eddin, die andere mit einer Prinzessin. (Zeit.)

### Der russisch-japanische Krieg.

Zur Lage Kuropatkins.

hd. London, 31. August. Eine Drahtung aus dem Hauptquartier Kuropatkins besagt: Der rechte Flügel in der japanischen Armee ist in der Richtung auf Schilho vorgerückt. Wenn er stark genug ist, so ist der Rückgang Kuropatkins auf Mukden unmöglich. Andererseits wird gemeldet, Kuropatkin sei von drei Seiten umzingelt worden, während die Eisenbahn nach Norden sich in der Gewalt Kuropatkins befindet, der zwei Divisionen abgesandt habe, um zu verhindern, daß die russischen Verstärkungen bis südlich von Mukden vordringen.

hd. London, 31. August. Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt folgenden Bericht aus Tokio von gestern. Die erste Armee rückte am 25. gegen die Stellung des Feindes im Gebirge, 20 Meilen südlich von Liaoyang, vor. Nach einem nächtlichen Bajonettsangriff eroberte die Kolonne das Zentrum, die ihr gegenüberliegende Position, doch leisteten die Flügelabteilungen des Feindes noch verzweifelter Widerstand. Am 26. wurde der Kampf wieder aufgenommen. Der Feind hielt sich tagsüber in seiner Stellung, nachts aber eroberte unsere rechte Kolonne nach blutigem Kampf einen Teil der Position und nahm 8 Kanonen. Am 27. rückte die ganze Armee wieder vor und eroberte bis Sonnenuntergang sämtliche Stellungen des Gegners. Die Verluste der Armee betragen etwa 2000 Mann. Gleichzeitig ging unsere andere Armee gegen Anshantschan vor, von wo sich der Feind zurückzog. Wir nahmen die Verfolgung auf. Der Feind stützte in Unordnung nach Liaoyang und litt dabei schwer unter unserer Artillerie-Fener.

hd. Petersburg, 31. August. General-Leutnant Sacharow meldet an den Generalstab über die gestrige Schlacht bei Liaoyang: Die Japaner griffen um 5 Uhr morgens unsere vorgeschobenen Posten bei Liaoyang auf dem linken Ufer des Taitsho an. Das Artillerie- und Gewehrfeuer steigerte sich zu großer Heftigkeit. Der erste Ansturm der Japaner war gegen unsere Positionen im Zentrum und auf dem linken Flügel gerichtet. Zahlreiche Angriffe der Japaner wurden zurückgeschlagen und unsere Truppen gingen auf der ganzen Linie zum Angriff über, so daß es zum Bajonettkampf kam. Mehrere von den Japanern genommene Positionen wurden schließlich wieder erobert. Unser Artilleriefeuer rivalisierte mit Erfolg mit dem des Feindes. Um 4 Uhr nachmittags bemerkte man, daß beträchtliche Streitkräfte des Feindes unsere linke Flanke zu umgehen suchten. Aus der General-Reserve unserer Armee mußten mehrere Bataillone herangezogen werden, wodurch der Feind an weiteren Vordringen verhindert und zum Teil zum Rückzuge gezwungen wurde. Vorläufig schätzt man die Zahl unserer Verluste auf 3000. Auch die Japaner haben große Verluste erlitten.

wb. Liaoyang, 31. August. (Reuter.) Die Schlacht nimmt ihren Fortgang. Das Geschützfeuer war heute nicht so heftig wie gestern. Die Japaner machen eine Bewegung um die russische linke Flanke. Auf beiden Seiten sind zusammen über eine halbe Million Mann und 1300 Geschütze beteiligt. Es befindet sich so gut wie die gesamte Nacht beider Heere in der Feuerlinie.

wb. Liaoyang, 31. August, abends. (Reuter.) Die Russen rückten längs der Eisenbahn nach Süden vor.

wb. Mukden, 31. August, 4 Uhr 15 Minuten nachts. (Russ. Telegr.-Agentur.) Während der letzten Nacht kam hier ein Zug mit über 200 gestern bei Liaoyang gefangenen Japanern durch und fuhr nach Norden weiter. Weitere Transporte werden heute erwartet. Es heißt,

die Japaner hatten mehrere Bajonettkämpfe auszuhalten, alle ihre Angriffe auf der ganzen Front wurden zurückgeschlagen. Der Feind hatte große Verluste und ließ über 40 Kanonen zurück. Die russischen Verluste sind unbekannt.

wb. Liaoyang, 31. August. (Reuter.) Die Japaner machten gestern einen letzten Angriff gegen 7 Uhr abends auf dem Wege von Joengshwanfeng. Ein unregelmäßiges Gewehrfeuer dauerte die ganze Nacht. Heute bei Tagesanbruch begann die Schlacht wieder.

hd. Petersburg, 1. September. Nach einer Depesche aus Mukden erzählt man dort, daß in den Kämpfen um Liaoyang am 30. August viele japanische Geschütze durch das Feuer der Russen unbrauchbar gemacht worden seien. 43 von diesen Kanonen seien den Russen in die Hände gefallen und ständen jetzt neben dem Eisenbahngänge des Oberkommandierenden. Auch heißt es in Mukden, General Samsonow habe in der Schlacht zwei japanische Bataillone in voller Stärke gefangen genommen.

hd. Petersburg, 1. September. Nach Meldungen aus Mukden machten die Japaner am Dienstag vor Liaoyang fünf Angriffe auf die russische linke und zwei Angriffe auf die westliche Front. Die hierbei entstandenen Verluste konnten noch nicht festgestellt werden. Bis jetzt sind 500 Verwundete in Mukden angekommen.

hd. London, 1. September. Die Blätter veröffentlichen eine Liaoyanger Drahtung von gestern, wonach die Japaner bereits im Besitz der Vorstadt von Liaoyang sind. Die Schlacht dauert fort und frische japanische Truppen kommen beständig an. Die Japaner bedrohen auch die russischen Stellungen im Westen von Liaoyang.

hd. Petersburg, 1. September. In einem Telegramm an den Zaren veranschlagt Kuropatkin die Verluste auf beiden Seiten während der letzten Kämpfe von Liaoyang auf je 10 000 Mann. — Das Gerücht, daß die telegraphische Verbindung mit Liaoyang und Mukden zerstört sei, entbehrt jeder Begründung.

hd. Petersburg, 1. September. In der Stadt gehen unkontrollierbare Gerüchte über den Ausgang der Schlacht um Liaoyang. Die Japaner sollen soweit vorgebrungen sein, daß ihre Geschütze die Festungsmauern der Stadt und gewisse Hauptgebäude zerstört hätten, und einige davon bereits beschädigt seien. Andererseits soll Kuropatkin an den Zaren berichtet haben, daß auch der letzte Angriff der Japaner erfolgreich zurückgeschlagen worden sei.

Um Port Arthur.

hd. Petersburg, 31. August. Aus Tschifu wird gemeldet, daß die Japaner an der Westfront von Port Arthur die Quarantäne-Verdränge und das Dorf Dajangon besetzt haben. Bis zum 29. August sind alle japanischen Stürme erfolgreich abgeschlagen. Kein Fort von Bedeutung sei in japanischem Besitz. (W. Z.)

hd. Tschifu, 1. September. Die Japaner haben das Fort Lungkaiachang durch Geschützfeuer zerstört. — Die aus Port Arthur berichtet wird, sollen dort die Lebensmittelpreise eine ungewöhnliche Höhe erreicht haben. Das Fort V ist immer noch nicht eingenommen.

hd. Petersburg, 1. September. Man ist hier noch immer ohne Nachricht über den französischen Marine-Attacé de Cuverville, welcher Port Arthur vor 14 Tagen verlassen hat.

Das baltische Geschwader.

Hamburg, 31. August. Von einer Seite, die es wissen kann, wird mitgeteilt, daß man an maßgebender Stelle in Petersburg auch heute nicht fest entschlossen ist, ob man das Baltische Geschwader wirklich nach Ostasien entsenden soll oder nicht.

hd. Petersburg, 1. September. Der Zar empfing gestern den Grafen Rambsdorff. Dieser wurde ermächtigt, mit den Vertretern der Mächte die Frage der Kriegskonventionen zu erörtern.

### Fenilleton.

#### In Erwartung des Thronerben.

m. Rom, 20. August.

In der ersten Hälfte des September wird es sich entscheiden, ob der Landesmutter von Italien das Glück in ähftlicher Weise gütig ist wie der Kaiserin von Rußland, indem es ihr den schnellst erwarteten Thronerben beschert. Die Frage, ob dem Königspaar ein Prinz oder eine Prinzessin beschieden sein wird, steht hier schon seit Monaten im Vordergrund des Interesses. Eine ganze Reihe von Maßnahmen, die mit der Geburt eines italienischen Thronfolgers zusammenhängen, müssen ja schon lange vor dem Eintritt des Ereignisses erörtert werden. Die zahlreichen Gnadenakte, die der König im Besitz eines Thronerben vollziehen würde, sind bereits bis in kleinste Detail vorgesehen, und in manchem Gefängnis wird der Geburt mit nicht geringerer Spannung entgegengesehen als im Königspalast. Augenblicklich hat sich das Herrscherpaar nach Schloß Racconigi im Piemontesischen zurückgezogen, wo es gegen die bei dem italienischen Temperament mitunter sehr zudringliche Form der öffentlichen Teilnahme an einem im Grunde doch privaten Vorgang vollkommen geschützt ist. Viktor Emanuel und seine Gattin führen auf diesem prächtvoll gelegenen Landsitz ein idyllisches Leben, wie es in keiner Abgeschlossenheit von allem Hofzwang der zur Einfachheit neigenden Natur beider entspricht. Das Automobil, das bis in die letzte Zeit zu kleinen Fahrten in die Umgebung benützt wurde, scheint die Königin nun doch etwas zu stark anzugreifen, so daß sich das Königspaar neuerdings auf Spaziergänge in dem ausgedehnten Park beschränkt, der Schloß Racconigi umgibt. Der Souverän, der bis in die letzte Woche noch Jagden veranstaltete, hat dieses Vergnügen nunmehr aufgegeben, um sich mehr seiner Gattin widmen zu können, die in dem Gedanken an das erwartete Ereignis fast vollkommen aufgeht. Königin Helene bekümmert sich persönlich um die Kinderausstattung, die in ihrem Schloß angefertigt wird, schneidert auch selbst das und jenes Stück zurecht oder pußt Häubchen aus, wobei sie nach der Behauptung der in ihrer Umgebung beschäftigten Putzmadammen einen sicheren Geschmack entfaltet. Im übrigen herrscht in dem Schloß, das seit jeher ein bester

Es war interessant zu sehen, daß er sich in der Gesellschaft mehrerer jungen Mädchen gegenüber so verhalten konnte, daß jede glaubte, er zeichne sie ganz besonders aus. Bald war es ein Spiel, — ein heimliches Gespräch mit den Augen, bald eine flüsternd hingeworfene persönliche Bemerkung, bald eine direkte Schmeichelei, bald eine kleine zweckmäßige Wortklaubererei, aus der er, wie es ihm gerade am besten paßte als Sieger oder Besiegter hervorging, stets und überall mit einem Lächeln das viel — und wenig bedeuten konnte. Die meisten Männer hatten merkwürdigerweise gar kein Auge dafür, oder vielleicht sahen sie es auch mit den entschuldigenden Blicken der Solidarität an. Sie hielten ihn für einen sehr ansprechenden jungen Mann, der in seinem Tuche sehr tüchtig, im Umgang sehr angenehm und noch dazu bescheiden war. — In der Regel machte er nämlich seinem eigenen Geschlecht gegenüber nicht viel Umstände. Nur wenn er besondere Sachkenntnis entkolten sollte, kam eigentliches Leben über ihn, und auf diesem Gebiet ließ er sich gehen.

Er war ziemlich bescheiden und namentlich ein Liebhaber der hypermodernen Literatur. Trotzdem gab es in seiner Seele einen matt verädelerten Punkt, eine Art „Memento“, dessen Stimme sich hier und da hören ließ.

Diese Stimme war die seiner Mutter, die er aber nicht kannte. Sie hatte schon in seiner frühesten Kindheit seinen Vater verlassen, dem eine andere Frau, die dieser später heiratete, hatte sie aus ihrem eigenen Hause verdrängt. Sein Vater, der Architekt und in Kopenhagen ansässig gewesen, war vor ein paar Jahren gestorben und seine Witwe wohnte jetzt in einer kleinen Villa in Frederiksberg, wo sie von einer Leibrente und den Zinsen eines kleineren Kapitals lebte. Auf ihre Weise war sie ihrem Stiefsohn eine gute Mutter gewesen, denn sie gab ihm, was sie hatte. Sie war weder begabt noch eine tiefe Natur. Bis zu dem Tode ihres Mannes war sie eine kleine gemütsüchtige, lebenslustige Person gewesen, die nicht an den morgigen Tag dachte und niemand verletzete, wenn man sie nur in Frieden ließ. Jetzt in der Einsamkeit fühlte sie sich recht elend und jammerte dem Sohn mehr vor als früher, überschüttete ihn mit täglichen Briefen und vielen Geschenken, weil sie glaubte, seine eigene Mutter wäre für ihn tot. Diese wohnte nämlich in Chicago, wo sie sich mit einem norwegischen Prediger verheiratet hatte und ein ausgeprägt christliches Leben führte. Sie war sehr schön gewesen und sollte nach dem

allgemeinen Gerede noch jetzt eine stattliche Erscheinung sein. Sie hatte in der Stadt, in der sie lebte, zwei verheiratete Töchter. In den ersten Jahren schrieb sie oft nach Hause, um nach dem Sohn zu fragen; da man ihr aber nicht gestattete, ihn zu sich zu nehmen, so schrieb sie nach der Verheiratung des Architekten nie mehr. Als und zu hörten sie von ihr durch zufällige Bekannte und Reisende, die mit ihr zusammengekommen waren.

Nach dem Tode des Vaters dachte der Förster aber doch mehr als früher an seine wirkliche Mutter. Die größere Liebe der zweiten saßen die erste fast in den Vordergrund gedrängt zu haben. Die Mutter, die der Vater zwischen seinem Sohn und der ferneren Gattin aufgeführt, brach zusammen. Eine mächtige Sehnsucht, sie zu sehen, kam von Zeit zu Zeit über ihn, so daß er sich selbst sagte, er müsse über den Atlantischen Ozean, bevor es zu spät war. Dazu kam wohl auch die nagende Unruhe der Zeit, von der er auch sein Teil abbekommen hatte. Das ewige Schlagwort von größeren Verhältnissen und die Möglichkeit, jenseits des Meeres viel Geld, Dausen von Geld, zu verdienen, lockten ihn mit magischer Gewalt, obwohl Stimmen genug ihn daran erinnerten, daß die Wahrscheinlichkeit dazu so groß war wie etwa das große Los in der Lotterie zu gewinnen. Zuletzt waren es wohl noch andere Rücksichten, andere Verhältnisse, mit denen er zu brechen wünschte; vielleicht sagte ihm für die Zukunft ein ruhigeres Leben zu; vielleicht suchte er auch nur Veränderung, neue Anregungen.

Er hatte eine große Arbeit auf der jütändischen Heide übernommen und führte dieselbe, nach Aussage aller, gut und pünktlich und mit einer Schnelligkeit aus, die man nicht erwartet hatte. Das war auch einer seiner Vorgänge, daß er ausgezeichnet mit den Arbeitern umzugehen und sie „auf den Trab zu bringen“ verstand. Er wollte nun gern die Verhältnisse auf Baacklund untersuchen, schrieb deshalb an den Obersten und meldete seine Ankunft an. Da der Brief in klarer, knapper Geschäftsform gehalten war, so machte er einen militärisch angenehmen Eindruck auf den Obersten, dem dieser sich nicht entziehen konnte, und da seine Frau von ihrer Freundin in Anspruch genommen war, so es ihm gleichzeitig lieb, seine Gedanken von Geschäften zerstreuen zu lassen und seine junge Frau gut und „unschädlich“ untergebracht zu wissen.

(Fortsetzung folgt.)





treter entsandt haben, so wollten sie dadurch vor dem evangelischen Volke Deutschlands ihre feste Zugehörigkeit zu unserem teuren evangelischen Bekenntnis bekunden. Was doch ein deutsch fühlendes Herz höher schlagen in freudiger Begeisterung bei dem Bewußtsein, daß vor beinahe 400 Jahren, in einem Zeitalter, in welchem das religiöse Leben unter dem Druck politischer Machtbestrebungen daniederlag, es dem deutschen Geiste bechieden war, für alle Menschen das heilige Recht zu erkämpfen, frei von äußerem Zwange ihren Gott so zu suchen, wie es der tiefinnerliche Drang der Seele einem jeden gebietet. In diesem Geiste haben vor kurzem die deutschen Fürsten und freien Städte, das Reichsoberhaupt an ihrer Spitze, die ersten Schritte zu einem engeren Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen unternommen. Ein Anfang, aus welchem sich mit Gottes Hilfe ein immer festeres Zusammenhalten entwickeln möge, ohne daß dadurch die Selbständigkeit der einzelnen Glieder gefährdet werde oder der religiöse Standpunkt unserer Konfession Angriffen ausgesetzt würde. Am heutigen Tage, wo wir die Erinnerung an traueres gemeinames Entstehen für heiligste Güter in längst vergangener Zeit feiern, dürfen wir uns dankbar jenes Beweises der Einmütigkeit aus unseren Tagen freuen. Freilich, solange die menschliche Natur sich gleich bleibt, wird immer wieder die Verquickung religiöser Fragen mit politischen Machtfragen Kampfe hervorrufen, in denen jeder ernste Mann die Pflicht hat, Partei zu ergreifen und harrlos für das einzutreten, was ihm das Heiligste ist. Aber hoch erhaben über den Kampf der Parteien und Konfessionen ragt als allen Christen gemeinames Wahrzeichen das Kreuz auf Golgotha empor. — Im Leben jeder Nation wiederholen sich Zeiten, wo Menschen die Nebenarten nicht mehr brauchen, sondern die Stimme des Einigen im furchtbaren Ernst zu edler Tat ruft. Wenn wir in solchen entscheidenden Augenblicke unsere Pflicht treu erfüllen, treu gegen uns selbst und unseren Gott, dann wird er uns würdigen, zum Segen für die Menschheit die höchsten Kulturaufgaben zu lösen, und wir werden unverzagt das herrliche Wort sprechen dürfen: Eine feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffe." (Kong anhaltender Beifall.) — Darauf sprach der Erbprinz von Preußen: — Abends fand unter Glockenläuten eine feierliche Beleuchtung der Gedächtniskirche statt. Fast alle Häuser der Stadt sind illuminiert, auch solche katholischer Einwohner. Morgen erreichen die Festlichkeiten mit einem Ausfluge ins wälschge Gebirge ihr Ende.

Auf das gefragte Telegramm der Festversammlung anlässlich der Einweihung der Protestationskirche zu Spener kam von dem Kaiser folgende Antwort:

Seine Majestät der Kaiser und Königin haben allergnädigst sich über das treue Gedenken der am Vorabend des Weibetages der dortigen Gedächtniskirche der Protestation vereint erschienenen Festversammlung sehr erfreut und lassen allen Beteiligten für die freundliche Kundgebung bestens danken. Seine Majestät nehmen an der glücklichen Vollendung des beehren Werkes lebhaften Anteil und wünschen, daß die heutige Feier einen guten Verkauf nehme und das neue Gotteshaus als Stätte treuen evangelischen Bekenntnisses der evangelischen Kirche zum Segen gereichen möge. Auf allerhöchsten Befehl v. A. u. M.

Das Innere der Protestationskirche in Speyer wird in der „Mg. Stg.“ unter anderem wie folgt geschildert: „Aus dem Mittelfenster des Kaiserchores grüßt uns das Bild des segnenden Christus nach W. Kaulbach. Ihm umgeben die Apostel der evangelischen Liebe und des evangelischen Glaubens Johannes und Paulus, sowie in den äußeren Fenstern die Reformatorenpaare Luther-Melanchthon und Zwingli-Calvin. Aus den Rundfenstern in den Rassen über den hohen Fenstern schauen sieben Engelsköpfe herüber. Sie tragen die Züge der sieben kaiserlichen Kinder im vierten Lebensjahre. Zwar wehrte der Kaiser dem Vorschlage: „Meine Kinder sind keine Engel!“ doch die Kaiserin fand den Gedanken reizend, und ließ Mütterchen sitzen auch im Kaiserhause.“

### Flucht der Prinzessin Luise von Koburg.

hd. Bad Elster, 1. September. Die Prinzessin Luise von Koburg hielt sich seit drei Wochen hier zur Kur mit einer Hofdame, einem Arzt und drei Dienern auf. Als gestern morgen das Zimmermädchen den Koffer bringen wollte, war die Prinzessin verschwunden. Man nimmt an, daß sie durch den Hauptmann Mattachich-Roglewisch entführt wurde, und zwar durch ein offenes Fenster oder vom Balkon und in einem Automobil über die Grenze flüchtete. Von hier aus wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Flüchtigen zu ergreifen, bisher aber ohne Erfolg. Zur gleichen Zeit verschwand auch aus dem Hotel ein aus Graz stammender Herr, von dem man annimmt, daß er von Roglewisch gebunden sei und der mit der Prinzessin unter einer Decke gesteckt hat. — Wie bekannt, hat Prinzessin Luise von Koburg vor längerer Zeit mit dem ehemaligen österreichischen Wannen-Oberleutnant Grafen Géza Mattachich-Roglewisch in Beziehungen gestanden. Graf Mattachich ist dann wegen Wechselfälschungen mit Judthaus bestraft, die Prinzessin für geistig nicht normal erklärt und in der Heilanstalt Lindenhof in Coswig untergebracht worden. Schon im Sommer des vorigen Jahres weihte sie für einige Wochen zur Kur in Bad Elster und logierte im „Wettiner Hof“, dessen Besitzer ein Verwandter des Leiters der Heilanstalt Lindenhof, des Hofrats Pierson, ist. Weitere Nachrichten über das Verschwinden der unglücklichen Frau werden abzuwarten sein, ehe man den in Dresden umlaufenden Gerüchten von einer Entführung der Prinzessin Glauben schenken darf. Prinzessin Luise ist die Gemahlin des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg und Gotha, eine Tochter des Königs der Belgier und steht im 47. Lebensjahr. Die einzige Tochter, Prinzessin Dorothea, ist seit sechs Jahren mit dem Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, einem Schwager des deutschen Kaisers, verheiratet.

hd. Wien, 1. September. Wie das Blatt „Die Zeit“ von einer dem ehemaligen Oberleutnant Mattachich-Roglewisch gehörenden Seite erfährt, handelt es sich bei dem Fluchtplane der Prinzessin Luise nicht um eine Entführung, sondern sie geschah mit vollem Einverständnis unter eigener Hilfeleistung der Prinzessin. Mattachich sei vor einigen Tagen mit der Prinzessin in Dresden zusammen gekommen und habe dort mit ihr alle Details des Fluchtplanes festgelegt.

hd. Bad Elster, 1. September. Zur Flucht der Prinzessin Luise von Koburg wird noch gemeldet: Prinzessin Luise wurde von Leuten des Mattachich-Roglewisch entführt. Sie hat einen Schmuck von hohem Werte mitgenommen. Der Fluchtplan war vorbereitet und mit Schloßheit durchgeführt. Die Behörden an der Grenze nach Frankreich und der Schweiz wurden verständigt. In Dresden glaubt man, daß sich die Prinzessin nach ihrer Flucht nach Aich begeben habe, um dort über die Grenze nach Bayern zu gehen und sich dann entweder nach der Schweiz oder nach Frankreich zu begeben. Es gilt als ausgeschlossen, daß sich Oberleutnant Roglewisch selbst in Bad Elster aufhalten und sich direkt an der Flucht der Prinzessin beteiligt hat. — Im Wiener Palais Koburg traf die Nachricht von der Flucht der Prinzessin Luise gegen Abend ein. Die Prinzessin wohnte in Bad Elster in Gesellschaft der Hofdame, Fräulein von Gebauer, im Wettiner Hof. Sie wurde nicht streng überwacht und gebrauchte Wäcker, die ähnlich denjenigen im benachbarten Franzensbad zur Kur gegen Frauenleiden und Syphilis dienen. Man ist überzeugt, daß sie nicht selbständig und allein abgereist ist. — Im Wettiner Hofe hatte die Prinzessin 7 Zimmer der ersten Etage gemietet. Ein Wächter wacht nachts ununterbrochen auf dem Korridor. Schon seit einigen Tagen war beobachtet worden, daß einige Herren, wahrscheinlich Abgesandte von Roglewisch, sich lebhaft bemüht, mit der Prinzessin zu korrespondieren oder ihr Papiere in die Hände zu spielen. Die Aufsicht wurde daher verschärft. Es war aber doch möglich, der Prinzessin einen Brief zuzustellen und sie mußte mittels eines Nachschlüsselers die Tür ihres Hotelzimmers geöffnet haben, das sie um 2 Uhr nachts verließ. Im Vestibül der Prinzessin befinden sich ihre sämtlichen wertvollen Schmuckstücke sowie Bargeld. Alle Nachforschungen blieben bis gestern abend erfolglos. Der Führer des Automobils, dessen Besitzer verhört wurde, aber nichts auszusagen wollte, ist noch nicht zurückgekehrt. Die Begleitung der Prinzessin ist noch nicht abgereist.

### Letzte Nachrichten.

#### Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 1. September. Die „Voss. Stg.“ meldet aus Venedig: Der Ausstand der Glasperlen-Arbeiterinnen wurde nach einmonatiger Dauer durch geringe Lohnaufbesserungen beendet.

Leipzig, 31. August. Heute abend fand zu Ehren des hier anwesenden Ministerpräsidenten Dr. v. Köfner bei dem Landmarschall Grafen Badeni ein Festmahl statt, bei dem der Ministerpräsident auf den Trinkspruch des Landmarschalls in längerer Rede erwiderte. Er erklärte in derselben, er bedauere sehr, daß er der Sprache des Landes nicht mächtig sei, während seiner Reise sei er immer mehr zu der Erkenntnis gekommen, daß gerade die Beamten bei aller Wahrung der Nationalität mehrere landesübliche Sprachen verstehen sollten. Niemand brauche seinem Volke untreu zu werden, wenn er eine zweite und eine dritte Sprache erlerne. Für den Frieden des Reiches wäre es jedoch von der glücklichsten Bedeutung, wenn der Staat über eine große Zahl von Beamten verfügen könnte, die in der Lage seien, mit den Angehörigen anderer Volkstämme durch das lebendige Wort zu verkehren. Wenn gegen die Regierung jüngst schwere Vorwürfe erhoben worden seien, weil sie den österreichisch-ungarischen Studenten der Agramer Universität nach vorheriger Prüfung den Eintritt in den österreichischen Staatsdienst ermöglichte, so sei die Regierung durch den Beamtenmangel in Dalmatien dazu gezwungen worden. Die Sprachfrage sei zu einer großen Frage des Reiches geworden. Nichts sei flogenswerter, als daß sie noch übertrieben werde. Die gegenwärtige Regierung ist sich indessen bewußt, keiner der in Österreich lebenden Nationalitäten irgendwiewe nahegetreten zu sein. Weil man uns im Ernste keine positiven Sünden vorhalten kann, beschuldigt man uns um so heftiger der negativen, angeblichen Unterlassungen. Wie sollen wir uns für das rechtfertigen, was wir nicht getan haben? Wenn man uns aber fragt, warum wir dies und das nicht tun, so antworte ich mit Wiederholung unseres Programms, dem wir unerschütterlich treu bleiben werden. Wir wollen jederzeit unser ganzes bescheidenes Können für das Werk der Verständigung einsetzen, wenn die streitenden Nationalitäten sich wirklich verständigen wollen, werden aber unter keinen Umständen einseitige nationale Konzessionen machen. Für dieses Programm haben wir uns niemanden als uns selbst verpflichtet. Wir werden unser Wort halten. Für die Völker Österreichs wäre es eine Erlösung, wenn die Schar der entschlossenen Patrioten sich erhebe mit dem festen Willen, den so verhängnisvollen Übertreibungen ein Ende zu machen. Die Monarchie entstand als Brustwehr gegen Einbrüche aus dem Osten. Man vergißt leicht, daß viele ihrer Völker sich freiwillig in die Vereinigung begaben, eben um jenes Zweckes willen. Das Reich hat jedem Volke verbürgt, daß es gehört wird. Da soll der mächtige Nationalgedanke, der in seiner Kraft ein Bollwerk der Eintracht werden könnte, in Paroxysmus umgeföhndet werden, der das Reich zerstört? Das Ende ist leicht abzusehen. Das Übermaß muß zu einem Zustande führen, welcher der nationalen politischen Freiheit nicht günstig ist. Ich schreibe unter das düstere Bild der Gegenwart wieder die Regierungsdevise: „Leidenschaftlose Beharrlichkeit.“ Man wird uns zu keinem Unrecht, zu keinem Gewaltakt bereben. Macht uns das Parlament zu Kuratoren des Reiches, so wissen wir, daß wir allein für dessen Wohl zu sorgen haben, bis sich die Parteien wieder finden, bis sie das Labyrinth der nationalen Feindseligkeit verlassen. Österreich kann allerdings bis dahin nicht warten. Dem Zwang, der sich daraus ergibt, werden wir bisher auch bei unserem ganzen weiteren Vorgehen

mit gutem Gewissen folgen. Der Ministerpräsident schloß unter Würdigung der Verdienste des Landmarschalls seine Rede mit einem Hoch auf Galizien und dessen Landmarschall.

Rom, 1. September. Die hiesigen Droschkentreiber sind in den Kassenhand getreten. Es verkehren nur einige Wagen.

Bukarest, 1. September. Die Mandate des 4. Armeekorps wurden infolge der Dürre abgeliefert.

#### Deutschenbureau Oerola

Berlin, 1. September. Auf Befehl des Kaisers fällt am 2. September anlässlich der Kaiserparade in allen städtischen Schulen der Unterricht aus.

Kiel, 1. September. Fünf Kriegsschiffe werden vor Hamburg anlässlich des Kaiserbefehles erscheinen. Die alte Schlachtschiffe nimmt bei Brunsbüttel Station, um am Abend des 5. September das Landungskorps einzuschiffen. (B. Z.)

Wien, 1. September. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Semberg berichtet: Ministerpräsident Köfner empfing gestern den Ruthenenführer Romanzsch, räumte ihm gegenüber Potocki Wirksamkeit als Statthalter und riet den Ruthenen zum nationalen Ausdeich mit den Polen. Aber diese Unterbrechung berichtete Romanzsch nachmittags in einer Ruthenen-Versammlung, die einen sehr erregten Verlauf nahm. Man rief Köfner ein polnischer Minister. Etwa 4000 Ruthenen, darunter Geistliche und Frauen, begaben sich zur Statthalterei, wo Köfner wohnte. Die Polizei stellte sich dem Zuge entgegen, wobei es zu einem blutigen Zusammenstoß kam. Viele Personen wurden verletzt, zahlreiche gefangen genommen. Köfner und Potocki sahen vom Balkon aus der Szene zu.

hd. Berlin, 1. September. In der Lustmord-affäre an der kleinen Kolchored (siehe unter M. Chron.) fanden gestern eine Reihe von Vernehmungen statt, doch führten die Aussagen der vernommenen Zeugen noch zu keinem Ergebnis. Der verhaftete junge Mann ist der 18jährige Max Kohn. Mehrere Kinder behaupten, ihn in der letzten Zeit vor dem Verschwinden des Mädchens mit diesem zusammen gesehen zu haben. Kohn wurde vor die Leiche geführt, war aber vollkommen ruhig und gefasst. Er bestritt, daß er irgend welche Schuld an dem Mord trage. Inzwischen hat sich eine Anzahl von Kindern gemeldet, die behaupten, daß Kohn ihnen Geld für unsittliche Handlungen versprochen habe. Hierauf erfolgte die Verhaftung des Kohn, der auch die neuen gegen ihn erhobenen Beschuldigungen bestritt.

wb. Berlin, 1. September. Dem „B. Z.“ wird aus Straßburg i. E. berichtet: In Neuenstingen wurde durch eine Dynamitkugel ein Knabe tödlich verletzt. — Der Gesselsbacher Prentersheim in Dagenau erschach im Treite seinen 23jährigen Sohn.

wb. Trier, 31. August. Heute nachmittags 6 Uhr 30 Min. wurde auf der Nebenbahn Eranga-Gouz auf dem Überwege am 12 ein Fuhrwerk von einer leersahrenden Lokomotive überfahren. Hierbei wurde der Führer des Wagens verletzt und seine mitfahrende Schwester getötet. Der Verletzte ist nicht gefast. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht festgestellt.

hd. Wien, 1. September. Der Dornmünder Aegelselbesitzer Johannes Peters ist nach Verübung großer Wechselfälschungen flüchtig geworden. Dornmünder Banken sind an den Verlusten, die sich auf 100 000 M. belaufen, nicht beteiligt.

wb. Göttingen, 31. August. Bei den Wanderversuchen in der Umgegend von Moringen wurden heute zwei Artisten überfahren und getötet, ein dritter lebensgefährlich verletzt.

wb. Kiew, 31. August. In der letzten Nacht ereignete sich in dem Gedächtnis eines von hier nach Odessa abgegangenen gemächten Auges nicht weit von hier eine Explosion, bei der ein Schaffner verwundet und der Wagen zerstört wurde. Umgeben den Trümmern wurde ein Korb aufgefunden, der aufscheinend Pulver enthielt hatte. Der Korb war Eigentum des verletzten Schaffners.

wb. Montreal, 31. August. Unweit Richmond in der Provinz Quebec stießen zwei Passagierzüge der Grand Trunk-Bahn zusammen. Elf Reisende sind umgekommen, 25 wurden verletzt.

### Volkswirtschaftliches.

#### Marktberichte.

Fruchtmärkte zu Hamburg a. d. E., 31. August. Roter Weizen pro 100 Kilo 15 M. bis 18 M. 75 Pf., Weißer Weizen, geringere, pro 100 Kilo 14 M. 50 Pf. bis 18 M. 12 Pf., Korn pro 100 Kilo 10 M. 60 Pf. bis 14 M. 18 Pf., Hafer pro 100 Kilo 7 M. 25 Pf. bis 14 M. 50 Pf.

Groß-Geran. Bei dem letzten Ferkelmarkt betrug der Auftrieb 765 Tiere. Eine Zahl, die bis jetzt noch nicht erreicht wurde. Die Preise waren hierdurch auch sehr gestiegen und folgten Ferkel 6—12 M. und Springer 14—22 M. pro Stück. Der Geschäftstag war nicht sehr lebhaft, jedoch konnte der größte Teil der aufgetriebenen Tiere abgesetzt werden. Der nächste Ferkelmarkt wird am Montag, den 6. September d. J., abgehalten.

### Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilsburg.

Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 2. September 1904:

Reißt schwachwindig, zunächst noch wolfig, später aufklärend, nachts kühl, tagsüber ein wenig wärmer.

Genaueres durch die Weilsburger Wetterarten, welche an der Plakatafel des „Tagblatt“-Hauses, Banggasse 27, täglich angehängt werden.

### Geschäftliches.

## Apollinaris

KOHLensaures MINERALWASSER,

STAATS-MEDAILLE

DÜSSELDORF 1902 und

GOLDENE MEDAILLE.

Jährl. Füllung 30 Millionen Gefässe.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: B. Schulte vom Brühl in Gassenberg; für den äußeren redaktionellen Teil: J. B. Eggeler; für die Anzeigen und Ankündigungen: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schulte'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 31. August 1904.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Livre, 1 Peseta, 1 Lel = 2.00; 1 österr. fl. O. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 1.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk.-Sko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere		Kartelle von 1885		El. Lahmeyer		K. F. N. v. 721 S. d. B.		M. B. C. A. (f. Or.) II		St. La. Fr. M. W. Div.	
3 1/2 D. R.-Anl. (abg.)	102.50	3 1/2 do. 1885	—	3 1/2 do. Licht u. Kr.	112.	3 1/2 do. v. 1887 S. d. B.	101.50	4 1/2 do. Ser. III	100.50	0 1/2 St. Louis Wash. J. W.	
3 1/2 do. 1886	102.50	3 1/2 do. 1886	—	3 1/2 do. Schuckert	118.	4 1/2 Pr. Jos.-B. I. S. d. B.	100.50	4 1/2 do. unk. b. 1906	98.	0 1/2 Union Pacific I Mtg.	
3 1/2 do. 1887	98.50	3 1/2 do. 1887	98.50	3 1/2 do. Siemens u. H.	163.	4 1/2 Gal. K. L. B. st. I. S. d. B.	100.40	4 1/2 Nass. L. d. b. Lt. Q.	109.	0 1/2 West. N. Y. u. P. I. M.	
3 1/2 Pr. v. St.-A. (abg.)	102.	3 1/2 Köln von 1900	102.40	3 1/2 do. Züchler	148.	4 1/2 Or.-K. 85. v. 1902 Kr.	99.70	4 1/2 do. R.	104.	0 1/2 Gen. M. B. d. u. C.	
3 1/2 do. 1900	102.10	3 1/2 Linburg (abg.)	—	3 1/2 do. Filzfabr. Puida	100.	4 1/2 Kasch. O. 89. st. I. S. d. B.	99.50	4 1/2 do. J.	99.70	0 1/2 (Income-Bds.)	
3 1/2 do. 1901	90.	3 1/2 Ludwigshafen von 1900	101.	3 1/2 do. Gas Frankf.	205.	4 1/2 do. v. 91 + I. O.	—	3 1/2 do. F. O. H. K. L.	99.75		
3 1/2 Bad. St.-Anl.	104.	3 1/2 do. von 1900 u. 1902	98.50	3 1/2 do. Oelsk. Gußst.	98.50	4 1/2 do. v. 91 + I. O.	—	3 1/2 do. M.	99.80		
3 1/2 do. (abg.) u. fl.	98.50	3 1/2 do. 1896	98.50	3 1/2 do. Gum. V. Bri. Fl.	—	4 1/2 Lb. C.-J. st. I. S. d. B.	92.50	3 1/2 do. N.	99.80		
3 1/2 Bayr. Abl.-Rente a. fl.	100.	3 1/2 Magdeburg von 1891	104.50	3 1/2 do. Kalk Rh. W.	118.50	4 1/2 do. str. I. S. d. B.	100.	3 1/2 do. P.	99.80		
3 1/2 do. E. B. u. A. A.	100.50	3 1/2 Mainz von 1901	—	3 1/2 do. Kupfer Hedda.	80.	4 1/2 Mähr. Grb. v. 96 Kr.	100.	3 1/2 do. S.	100.10		
3 1/2 do. E. B. Anl.	90.	3 1/2 do. 1899	—	3 1/2 do. Lederf. N. Sp.	182.50	4 1/2 Ost. Lokb. st. I. O.	—	3 1/2 do. O.	91.		
3 1/2 Hamb. St.-Rente	101.	3 1/2 do. 1900	—	3 1/2 do. Löhnb.-Mühle	—	4 1/2 Nwb. st. I. O. v. 74	100.30	4 1/2 Pfälz. Hyp.-Bank	98.40		
3 1/2 do. St.-Anleihe	99.90	3 1/2 do. 1878 u. 1883	98.00	3 1/2 do. Masch. A. Hip.	55.50	4 1/2 do. conv. v. 74	92.50	4 1/2 Pom. Hyp.-A.-B.	—		
3 1/2 do. 1880	88.10	3 1/2 do. 1886 u. 1888	98.00	3 1/2 do. Lederf. N. Sp.	85.	4 1/2 do. v. 1903 L. H. C.	95.	4 1/2 do. (Apr.-Okt.)	—		
3 1/2 Or. Hess. St.-R.	104.80	3 1/2 do. (abg.) J.	98.00	3 1/2 do. Fab. u. Schl.	186.	4 1/2 do. Lit. A. st. I. S. d. B.	107.50	4 1/2 do. (Jan.-Juli)	—		
3 1/2 do. Anl. (v. 99)	104.80	3 1/2 do. von 94	98.00	3 1/2 do. Osm. Deutz	—	4 1/2 do. S. d. (Bst.) st. I. O.	107.10	4 1/2 do. (Apr.-Okt.)	—		
3 1/2 do. 1000r	100.20	3 1/2 Mannheim von 1899	—	3 1/2 do. Karlsruher	245.	4 1/2 do. do. str. I. S. d. B.	94.	4 1/2 Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—		
3 1/2 do. kleine	87.80	3 1/2 do. 1900	—	3 1/2 do. Mot. Obern.	105.50	4 1/2 do. do. Ser. III	—	4 1/2 do. Ser. IV	—		
3 1/2 Norw. Anl. v. 1892	100.20	3 1/2 do. 1888	—	3 1/2 do. Schip. Frth.	173.50	4 1/2 do. do. XVII	100.70	4 1/2 do. do. XVIII	101.60		
3 1/2 Ost. Goldrente 0.8	101.75	3 1/2 do. 1895	—	3 1/2 do. Witten. St.	177.	4 1/2 do. do. XX	100.	4 1/2 do. do. XX	100.		
3 1/2 do. St. O. (F. L.) S.	—	3 1/2 do. 1898	—	3 1/2 Mehl- u. Br. H.	93.90	4 1/2 do. Pr. C. B. C. A. O. v. 90	100.90	4 1/2 do. do. 80, 80, 94	85.40		
3 1/2 do. (abg. O. C. L.) S.	111.	3 1/2 do. 1899	—	3 1/2 Off. Ver. D.	127.50	4 1/2 do. do. 1899	102.50	4 1/2 do. do. 1896	95.50		
3 1/2 Lokalbahn	—	3 1/2 do. 1900	—	3 1/2 P. Stg. Weas.	130.50	4 1/2 do. do. 1901	102.60	4 1/2 do. do. 1901	102.60		
3 1/2 Sbb.-Rt. Jan. 0.8	—	3 1/2 do. 1901	—	3 1/2 Schst. V. Fulda	122.	4 1/2 do. do. 1903	103.20	4 1/2 Pr. C.-K.-O. v. 1901	104.		
3 1/2 do. April	100.50	3 1/2 do. (abg.)	—	3 1/2 Siem. Olasind.	253.50	4 1/2 do. do. 1887 u. 1891	99.	4 1/2 do. do. 1896	98.80		
3 1/2 do. Febr.	100.50	3 1/2 do. 1887	—	3 1/2 Spinn. Lamp.	60.	4 1/2 do. do. 1898	99.10	4 1/2 do. do. 1901	102.60		
3 1/2 do. Mai	99.70	3 1/2 do. 1891 (abg.)	—	3 1/2 Erlangen a. fl.	97.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Staats-Rente Kr.	99.70	3 1/2 do. 1898	—	3 1/2 u. Bw. Ösp.	—	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Portug. Tab.-Anl.	101.	3 1/2 do. 1899	—	3 1/2 Nordd. Jute	—	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Neue Portug. S. III	92.30	3 1/2 do. 1900	—	3 1/2 Westd.	88.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Rum. (Alt) v. 81-88	99.40	3 1/2 do. 1901	—	3 1/2 Th. Tb. Rg. abg.	—	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. von 1892	99.40	3 1/2 do. 1902	—	3 1/2 Verl. Deutsche	—	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1893	99.40	3 1/2 do. 1903	—	3 1/2 Kölnner	—	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1903	99.	3 1/2 do. 1904	—	3 1/2 Straßburg	—	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1891	86.50	3 1/2 do. 1905	—	3 1/2 Verz. Eis. Hügl.	117.50	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1894	86.20	3 1/2 do. 1906	—	3 1/2 Zellst. Waldh.	98.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1895	88.	3 1/2 do. 1907	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1898	86.30	3 1/2 do. 1908	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Russ. Cons. von 1890	91.40	3 1/2 do. 1909	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. E. B. c. E. O. str.	—	3 1/2 do. 1910	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. St. O. (F. L.) S.	—	3 1/2 do. 1911	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. (abg. O. C. L.) S.	111.	3 1/2 do. 1912	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Lokalbahn	—	3 1/2 do. 1913	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Sbb.-Rt. Jan. 0.8	—	3 1/2 do. 1914	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. April	100.50	3 1/2 do. 1915	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. Febr.	100.50	3 1/2 do. 1916	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. Mai	99.70	3 1/2 do. 1917	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Staats-Rente Kr.	99.70	3 1/2 do. 1918	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Portug. Tab.-Anl.	101.	3 1/2 do. 1919	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Neue Portug. S. III	92.30	3 1/2 do. 1920	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Rum. (Alt) v. 81-88	99.40	3 1/2 do. 1921	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. von 1892	99.40	3 1/2 do. 1922	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1893	99.40	3 1/2 do. 1923	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1903	99.	3 1/2 do. 1924	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1891	86.50	3 1/2 do. 1925	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1894	86.20	3 1/2 do. 1926	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1895	88.	3 1/2 do. 1927	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1898	86.30	3 1/2 do. 1928	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Russ. Cons. von 1890	91.40	3 1/2 do. 1929	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. E. B. c. E. O. str.	—	3 1/2 do. 1930	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. St. O. (F. L.) S.	—	3 1/2 do. 1931	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. (abg. O. C. L.) S.	111.	3 1/2 do. 1932	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Lokalbahn	—	3 1/2 do. 1933	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Sbb.-Rt. Jan. 0.8	—	3 1/2 do. 1934	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. April	100.50	3 1/2 do. 1935	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. Febr.	100.50	3 1/2 do. 1936	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. Mai	99.70	3 1/2 do. 1937	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Staats-Rente Kr.	99.70	3 1/2 do. 1938	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Portug. Tab.-Anl.	101.	3 1/2 do. 1939	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Neue Portug. S. III	92.30	3 1/2 do. 1940	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 Rum. (Alt) v. 81-88	99.40	3 1/2 do. 1941	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. von 1892	99.40	3 1/2 do. 1942	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1893	99.40	3 1/2 do. 1943	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1903	99.	3 1/2 do. 1944	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1891	86.50	3 1/2 do. 1945	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1894	86.20	3 1/2 do. 1946	—	3 1/2 Ver. Dresd.	89.	4 1/2 do. do. 1902	99.	4 1/2 do. do. 1903	103.20		
3 1/2 do. 1895	88.	3 1/2 do. 19									

### Grossh. Technische Hochschule zu Darmstadt.

Abteilungen für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie (Elektrochemie und Pharmacie), Allgemeine Abteilung (insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften), Kursus für Geometer 1. Klasse, Prüfungen zur Erteilung des Grades eines Diplom-Ingenieurs und der Würde eines Doktor-Ingenieurs, Besondere Prüfung für Ausländer, Reifeprüfung für Pharmaceuten und Nahrungsmittel-Chemiker, Staatsprüfungen im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbau-Fache. (Gegenseitige Anerkennung der Vor- und ersten Hauptprüfung in Hessen und Preussen). Zulassung der Studierenden zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbau-Fache in allen deutschen Bundesstaaten. Beginn d. Studiums i. Herbst od. zu Ostern. **Aufnahmen vom 11. Oktober an. Beginn des Unterrichts 18. Oktober. Programme geg. Einsend. von 50 Pfg. Das Rektorat.** F 78

## Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Deute Abend:

### Militär-Concert,

ausgeführt von dem **Trompeter-Corps des 27. Feldartill.-RgtS. aus Mainz.**  
 Entree à Person 10 Pf., wofür ein Programm. 2888

Morgen Freitag Abend: **Militär-Concert.**

## Stoc- und Schirmfabrik Wilhelm Renker, Faulbrunnenstraße 6.

10% Rabatt wegen baldigem Umzug.

Heberziehen, Reparaturen billig in gewünschter Zeit.



## 3000 Pfund. 3000 Pfund. Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische nach Größe 30-50 Pf., Cablian, ganze Fische 30-40 Pf., Cablian im Ausschnitt 50-60 Pf., Seehechte, ganze Fische 50 Pf., im Ausschnitt (ohne Kopf und Gräten) 70 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlaus 50 Pf. (Alles prima wie mitten im Winter.)

**Kleine Steinbutte** (Turbot) pro Pfd. 1 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk., echte Seezungen, kleine, pro Pfd. 1 Mk., große 1 Mk. 50 Pf., Limandes je nach Größe von 50 Pf. an pro Pfd.

**Prima rothfleischiger Salm** im Ausschnitt pro Pfund Mk. 1.20, Lachsforellen 1.50, lebendfr. Rheinzander 1.20 Mk., lebendfr. Rheinhechte 1 Mk., Barsche 80 Pf., Makrelen 80 Pf., Rouge 70 Pf.

Lebende Aale, Karpfen, Schleie, Krebse, Hummer, Bachforellen etc. billigst. 2388

**Feinste Matjes-Heringe** 20-30 Pf., **Vollheringe** 10-15 Pf.

## Kirchweihfest Clarenthal.

Zu dem am **Sonntag, den 4., und Montag, den 5. September,** stattfindenden **Kirchweihfeste** laden wir die Bewohner von Wiesbaden und Umgebung **höflichst ein.** Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Hochachtungsvoll

**Paul Schallenberg, Klostermühle.**  
**Philipp Boss, Jägerhaus.**

## Restaurant Kulmbacher Felsenkeller,

Taunusstrasse 22.

helles **Special-Ausschank** dunkles  
 der Brauerei Petzbräu.

### Stehbierhalle.

**G. Weine.** Gute bürgerliche Küche. **Bières** von 1.20 und höher.  
 Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

G. Müller,

langjähr. Angestellter des Alten Nonnenhofs, Otto.

### Für die Hausfrau!

Der sterilisirte Berner Alpen-Rahm ist monatelang haltbar, stets tadellos süß und nie flockig; er kann daher in beliebiger Menge vorrätig gehalten werden und schützt gegen die so häufigen Verlegenheitsfälle.

## Schweizer Alpen-Rahm

ist ein unentbehrliches Hilfsmittel für die feine Küche.  
 Er hebt das Aroma des Kaffees. 1212

Grösste Haltbarkeit. Feinster Wohlgeschmack.

Niederlage bei **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**



Telefon 3381.

## Immer frisch

in bekannter vorzüglicher Qualität kaufen Sie:

allerfeinste Sühralm-Tafelbutter, offen oder im Paket . . . . . à 1.80 pro Pfund.  
 allerfeinste Landbutter zum Essen . . . . . à 1.20 . . . . .  
 sehr gute Landbutter zum Kochen . . . . . à 1.15 . . . . .  
 vorzügliche Landbutter unter Garantie für jedes Stück à 5, 5 1/2, 6 u. 6 1/2 Pf.,  
 extra große, ganz frische Siede-Eier . . . . . à 7 Pf.  
 feinste Trint-Her, ganz frisch u. hochfein im Geschmack, Garantie f. jed. Stück, à 8 u. 9 Pf.,  
 alle Arten in- und ausländische Käse in bekannten besten Qualitäten  
 zu bekannten billigsten Preisen bei

### Oscar Müller (Molkerei J. G. Heinyman),

nur 10 Bismard-Ring 10. Telefon 3381.

Special-Gaas für Vollmilch in Flaschen-Lieferung. — Butter, Käse und Eier.  
 Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

### Zur Sedanfeier

ist auch das weltbekannte  
**Hofmann's Aufschnitt-Geschäft**  
 Unter den Eichen (Carousselplatz).  
 Schinkenbröden 15 Pf., Brod 25 Pf.  
 Würstchen billig.

Graubirnen 1/2 D. 6 Pf., Ehbirnen (Jergobst)  
 12 Pf., Äpfel 5 Pf. zu haben Weirichstraße 28, 1.

### Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 3. Klasse 211. Lotterie, Beginn der  
 Ziehung den 6. September cr., sind noch einige  
 Loose abzugeben, auch Zehntel.  
**Königl. Lotterie-Einnahme.**  
 von Tschudi.

Wiesbaden,  
 7 Adelheidsstraße 7.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 19 folgenden:

#### Adolfstraße:

Behner, Adolfstr. 3;  
 Krupp, Friedrichstr. 7.

#### Armenruhrstraße:

Hinkelmann, Armenruhrstr. 14;  
 Wintler, Gde Rathhausstr.

#### Bahnhofstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15.

#### Burggasse:

Reichhöfer Bwe.,  
 Wiesbadenerstr. 84.

#### Elisabethenstraße:

Haberjahn, Elisabethenstr. 19.

#### Feldstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15;  
 Gies, Weiberggasse 21.

#### Frankfurterstraße:

Frit, Frankfurterstr. 17.

#### Friedrichstraße:

Krupp, Friedrichstr. 7;  
 Linden Bwe., Friedrichstr. 10.

#### Gartenstraße:

Mahr, Kaiserstr. 68.

#### Gangasse:

Schmidt, Bahnhofstr. 15;  
 Gies, Weiberggasse 21.

#### Heppenheimerstraße:

Frit, Frankfurterstr. 17.

#### Jahnstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

#### Kaiserstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17;  
 Mahr, Kaiserstr. 68.

#### Kirchgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

#### Krausgasse:

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;  
 Behner, Adolfstr. 3.

#### Mainzerstraße:

Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;  
 Krämer, Schloßstr. 27;  
 Linden Bwe., Friedrichstr. 10;  
 Weiß, Gde Rathhausstr.

#### Neugasse:

Haberjahn, Elisabethenstr. 19;  
 Ludwig (Kölnener Konsum-Gesch.),  
 Rathhausstr. 8a.

#### Obergasse:

Krämer, Schloßstr. 27.

#### Rathhausstraße:

Weiß, Gde Mainzerstr.;  
 Ludwig (Kölnener Konsum-Gesch.),  
 Rathhausstr. 8a;  
 Müller, Rathhausstr. 78.

#### Rheinstraße:

Kadner, Rheinstr. 10;  
 Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

#### Sackgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

#### Schloßstraße:

Krämer, Schloßstr. 27.

#### Schulstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

#### Scheumannstraße:

Müller, Rathhausstr. 78.

#### Weiberggasse:

Gies, Weiberggasse 21.

#### Wiesbadenerstraße:

Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11.  
 Reichhöfer Bwe.,  
 Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugspreis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

# Küchen-Möbel

in solider Ausführung, in allen Preislagen, empfiehlt  
Specialität: **Pitch pine-Küchenmöbel.**

Eigene Schreinerei mit electr. Maschinen - Betrieb.  
Eigene Lackirwerkstätte.

## Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

### Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zu der am 6. September beginnenden Ziehung der III. Klasse 211. Lotterie habe ich noch  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Spole als Kaufloose abzugeben. Verlege am 6. September mein Büro nach Hebergasse 8. Der Lotterien-Sammler: **von Brancani, Müllerstraße 8.**

Für die bevorstehende Brennperiode empfehle ich:

## Ruhrkohlen

## Ruhrkoks

erstklassiger bestbewährter Zechen und Kokereien, sowie

## Brikets

sind anerkannt guten Werken zu den allgem. gültigen Sommerpreisen.

Ferner im Alleinvertauf

**Belgische Anker-Anthracit „Bonne Espérance, Herstal“** gesetzlich geschützte Marke, unübertroffen im Verbrauch.

## Th. Schweissguth,

Kohlen-, Koks- u. Brennholz-Handlung,  
Nerostrasse 17. Telefon No. 274.

## Männer-Alshl,

Dogheimerstraße 55,  
empfiehlt fein gespaltenes trockenes Kiefern-Anzindholz à Saft Mk. 1.—  
Buchen-Schellholz à Gr. „ 1.70  
frei ins Haus.

Teppiche werden gründlich geklopft u. gereinigt.

Bestellungen an Hausvater Müller erbeten. F 214

### Wollen Sie Ihre Fussböden streichen?

Sie können das billig und ohne Störung Ihrer Bequemlichkeit bewerkstelligen, wenn Sie meine

### Bernstein-Lackfarbe

benutzen. — Dieselbe hat folgende Vorzüge:  
Sie klebt nicht nach!  
Sie wird glashart!  
Sie ist haltbar!  
Sie ist leicht zu streichen!  
18 verschiedene Farben!

**Fritz Bernstein**  
Wellritzstrasse 39. 2270

### Leset Alle!

Herrn-Anzüge werden u. Gar. n. Maß angef., 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Unübertroffen im Geschmack und Haltbarkeit ist die Größt. **Wilh. v. Bismarck'sche Süßrahm-Tafelbutter.**

Allein-Verkauf für Wiesbaden:  
**Wilh. Diederichsen, Beckenstr. 12.**  
(Frz. Schlothauer Nachf.)

### Sedanfeier. Restaurant „Zur Neuen Adolphshöhe“.

Freitag, den 2. September:

### Großes Militär-Concert,

angeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Art.-Regts. General-Lieutenant (Braunsh.) No. 3, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Julius Klippe**. Aufführung des großen **Schlachtenpotpourris von 70 u. 71 (Saro)** mit Bombardement und Feuerwerk.

### Nachmittags großes Volks- und Kinderfest.

Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr. Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.  
Es ladet herzlich ein **Ph. Oltmacher.**

## Männer-Turnverein Wiesbaden.



Unseren Mitgliedern, sowie einer geehrten Bürgerschaft zur gefl. Kenntnis, daß wir vom **1. September d. J.** ab neben dem Turnen der Knaben das Turnen der Mädchen in unseren Turnplan aufgenommen haben. Die turnerische Leitung der beiden Abteilungen ist Herrn Turnlehrer **Maurer** übertragen worden. Die Übungsstunden finden in unserer Turnhalle, Platterstr. 16, statt, und zwar: **Mittwochs und Samstags Nachmittags**

von  $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$  Knaben-Abteilung, von  $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$  Mädchen-Abteilung. Der vierteljährliche Beitrag beträgt **2 Mk.** Anmeldungen werden entgegen genommen während der Turnstunden, als auch von unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten **Kaltwasser**, Moritzstr. 8. Die Turnstunden beginnen am Samstag, den 3. September. Der Vorstand des Männer-Turnvereins. F 494

# Auf

**Credit erhält Jedermann**  
mit kleiner Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung von 1 Mark an in dem  
**grossen Waren- und Möbel-Credithaus**

## Julius Jttmann,

4, I. Bärenstrasse 4, I.

Möbel, einzelne Stücke, sowie komplette Brautausstattungen.

Herren- u. Damen-Garderobe, Manufakturwaren, Teppiche etc.

# Credit!



## Großer Massen-Fischverkauf.

Empfehle in nur feinsten Qualität:

Feinste Schellfische per Pfd. 30—50 Pf., Cablian, Ia Ia, im Ausschnitt 40—60 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlang 50 Pf., kleiner Steinbutt per Pfd. 1 Mk., Ostender Seezungen, Limander, hochfeinsten Tafelzander 80 Pf. bis 1.20 Mk., lebendfrischen Rheinzander 1.40 Mk., ächten Rheinfalm, Elbsalm, rothfleischigen Salm im Ausschnitt 1.80 Mk., Lachsforellen, Rouge, Seilbutt, extra prima Qualität, im Ausschnitt von 80 Pf. an, lebende Hummer, Tafel- und Suppentrebse, lebende Aale, Karpfen, Backforellen u. billigst.

### Täglich frisch

fammlliche geräucherte und marinierte Fischwaren.

### Tapeten

aufgeben, Polster-Möbel u. Matratzen aufarbeiten, Renanfertigen, Decorationen u. in und außer dem Hause, sauber u. billig, unter Garantie.  
**H. David, Selenstr. 7.**

## Tapeten- und Linoleum-Reste

sehr billig. 2223  
**Julius Bernstein, Kirchgasse 54.**

Wenn Sie unzufrieden sind mit Ihrem seitberigen Kaffeehändler, dann probieren Sie die Preislagen von **Pfd. 1.—, 1.20, 1.40 u. 1.50**, da diese Qualitäten vorzügliches Aroma entwickeln. Sie haben im **Altstadt-Conjunt**, 31. Mehlergasse 31. 2344

## Sicilianer Rotweine,

sehr vorzügliche, reelle Qualitäten, die ich in Bezug auf Güte u. Preislage mit ähnlichen anerprobten Sorten des Handels genau zu prüfen bitte.

- Capo **Fl. 65 Pf.**, bei 13 **Fl. 60 Pf.**
- Grazia **Fl. 75 Pf.**, bei 13 **Fl. 70 Pf.**
- Paleo vecchio **Fl. 85 Pf.**, bei 13 **Fl. 80 Pf.**
- Pezza grande **Fl. 1.10 Mk.**, bei 13 **Fl. 80 Pf.**
- Pezza di gala **Fl. 1.20 Mk.**, bei 13 **Fl. 1.10 Mk.**
- Chianti rosso **Fl. 1.50 Mk.**, bei 13 **Fl. 1.40 Mk.**

Die Weine von Sicilien, welches früher die Kornkammer der Römer, jetzt in Folge seiner grossen Produktion mit Recht der **Weinkeller Italiens** genannt wird, zählen zu den besten Italiens.

Spezielllobige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Aetna, also auf vulkanischer Erde liegen und im mildesten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden schon in den sechziger Jahren diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht saueren noch herben — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks aufgekauft.

### Aechter Brindisi

fruchtig, voll und kräftig, mit schönem Bouquet, Flasche 0.75 Mk., bei 13 Flaschen 0.70 Mk.

Von Herrn Geh. Hofrat Professor **Dr. Fresenius** untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke und Rekonvaleszenten sehr empfehlenswert.

- Vermouth **Fl. 1.25 Mk.**
- Vermouth di Torino. Original **1.50**, „ **1.25**
- Marsala **1.25**, „ vecchio **1.50**, „ extra vecchio **1.80**, „ „super. **2.50**

Moscato di Aetna, vorzüglicher Frühstücks- und Dessertwein **0.90**. Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungarweine. (Nicht zu verwechseln mit vielfach anderwärts angebotenen sogenannten Rosinenweinen.) **Vino d'Asti spumante** Fl. 1.80 Mk. (ital. Schaumwein) bei 10 „ **1.70** in 2 Sorten, sowohl Stillwein wie Schaumwein.

**Wilh. Hehr. Birek**  
Ecke Adelheid- u. Granienstr.  
Bezirks-Telephon No. 216. 1988

## Weißfrant,

sehr köpfe (kein ausländisches), nicht billig ab **Wilhelm Weber**, Dorfstraße 17, Hof.

### Säher!

frisch geerntet,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  Stückchen, Dose u. u. billig zu verkaufen. Röhrens Bleichstr. 28 (Schule). Ang. Freitag u. Samstag Vormittag 8—12 Uhr.

## Anthilige Anzeigen

### Bekanntmachung.

Für die Auffüllung des Straßendamms der  
Freiwilligenstraße im Dambachthal kann bis auf  
Weiteres zur Dammanschüttung geeigneter Boden  
unentgeltlich abgeladen werden. Interessenten  
machen wir darauf aufmerksam mit dem Bemerken,  
daß Erlaubnisformulare hierzu Friedrichstraße 15,  
Zimmer No. 3, auszugeben werden.  
Wiesbaden, den 25. August 1904.  
Stadtbaumeister, Abteilung für Straßenbau.

## Unentgeltliche Anzeigen

### Federboas

und Schmutzfedern-Wäscherei u. Färberei  
H. Sommerlad-Dienstbach. Reug. 18/20.

## Chemisches Laboratorium zu Wiesbaden.

(Vom Staate subventionierte akademische Lehranstalt mit der Berechtigung zur prakt.  
Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern für die Sanziprüfung.)

Das chemische Laboratorium verfolgt wie bisher den Zweck, junge Männer, welche die Chemie  
als Haupt- oder Hilfsfach studieren wollen, auf's Gründlichste in die Wissenschaft einzuführen und  
mit ihrer Anwendung in der Industrie und den Gewerben, im Handel, der Landwirtschaft u. s. w.,  
bekannt zu machen (Spezialkurse für chemisch-technische Analyse, organische Chemie-Lebensmittelunter-  
suchung, Bakteriologie). Es bietet auch Männern reiferen Alters Gelegenheit zu demselben Arbeiten  
jeder Art. Das Wintersemester beginnt am 17. Oktober. Statuten und Vorlesungs-Verzeichnisse  
sind durch den Tagblatt-Verlag, durch C. W. Kreidel's Verlag in Wiesbaden, oder durch  
die Unterzeichneten unentgeltlich zu beziehen.  
Wiesbaden, im September 1904.

Prof. Dr. H. Fresenius. Prof. Dr. W. Fresenius. Prof. Dr. E. Hantz.

Feiner Salonlüster umgangs-  
halber zu dem billigen Preis  
von 42 Mk. zu verkaufen. Anzugeben Vormittags  
von 9-10 u. Nachm. v. 2-4. Richstraße 18, 1.

Elektrische Beleuchtungs-Einrichtung,  
fast neu (2 dreiarmlige Käfer, 5 Pendel),  
ist billig abzugeben. Näheres Emfer-  
straße 32a, im Keller.

**Bekanntmachung.**  
Der Verbindungsweg vom Kurhausbau nach  
der Einfahrt zum Kurhaus (Kurhaus-  
provisorium) wird zwecks Einlegung eines Licht-  
signals vom 20. August d. J. ab auf die Dauer  
der Arbeit für den Fahrverkehr polizeilich gesperrt.  
Wiesbaden, den 27. August 1904.  
Der Polizeipräsident: v. Schend.

**Bekanntmachung.**  
Der Fruchtmarkt beginnt während der  
Sommermonate (April bis einschließlich September)  
um 9 Uhr Vormittags.  
Wiesbaden, den 12. März 1904.  
Städt. Markt-Amt.

## Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Schneider, Fri. Rent., Ost-  
heim. — Mahler, Kfm., Hagen. — Senft, Kfm., Rosenheim.  
Agr. Monnoyer, m. Fr., Charleroi.  
Bayrischer Hof. Schweinsberg, Kassel. — Emmerich, Gr.-  
Urnstadt.  
Belle vue. van der Willigen, Dr. med. m. Fr., Velp.  
Block. Gottschalk, Kfm. m. Fr., Berlin. — Meitzen, Fr. Dr.,  
Weilmünster.  
Zwei Böcke. Boltsch, Fr. Rent., Weimar. — Reichert, Koblenz.  
— Herber IV., Stockstadt. — Bleier, Superintendent, Erkrath.  
Einhorn. Köhler, Restaur. m. Fr., Berlin. — Nürnberg, Kfm.,  
Frankfurt. — Weiler, Kfm., Kassel. — Doetsch, Kfm., Darm-  
stadt. — Schindler, Kfm., Berlin. — Feniger, Kfm., Hanau.  
— Beymann, Kfm., Krefeld. — Xaro, Muhlbeuh. — Ben-  
singer, Kfm., Mannheim.  
Eisenbahn-Hotel. Kiefer, Lehrer m. Fr., Luxemburg. — Nieder-  
korn, m. Fr., Luxemburg. — Niederkorn, Fri., Luxemburg.  
— Rehteld, Kfm., Hildesheim. — Schmidt, Gerbereibes. m.  
Fr., Trier. — Stamm, Kfm. m. Fr., Solingen. — Benning-  
hoven, Beamter m. Fr., Velbert. — Nobis, Rent., Solingen.  
— Magarell, Melbourne. — Heuck, Dr. med. m. Tocht.,  
Haag. — Schmalhausen, Lehrer m. Fr., Essen. — Biesing,  
Kfm. m. Fr., Ravensburg. — Hundt, Fri., Mülhausen. —  
Bader, Fri., Mülhausen.  
Englischer Hof. Lockie, Kfm., London. — Levy, Rechtsanw.,  
Stein. — Malewska, Fr. Gutsbes., Warschau. — Mayzel,  
Fr. Gutsbes., Warschau. — Wolinski, Rechtsanw., Posen.  
— Seichter, Pfarrer, Wiry. — v. Bzowski, Notar, Kalisch.  
— Heintze, Kfm., Beuthen. — Herbert, Gutsbes. m. Fr.,  
Gelsenkirchen. — Zoltau, Szatmor. — Zoltau, Hotelbes.,  
Szatmor.  
Erbrinax. Schuller, Dr. med., Dortmund. — Romming, Volont.,  
Berlin. — Schreck, Baumstr., Wenschoff.  
Hotel Fürstenhof. Agus, Dr. med. m. Fr., Maripol. — Hon-  
egger, Fr. Rent., Wetzkau. — Berolzheimer, Vize-General-  
konsul a. D. m. Fam., Wien. — Meyer, Fr. Rent., Winterthur.  
Hotel Fahr. Becker, Fr. m. Sohn, Idar. — Offermann, Kfm.,  
Krefeld. — Zademach, Stud. m. Schwester, Guben. — Strobel,  
Guben. — Keller, Kfm. m. Fr., Rheydt. — Schieberger,  
Kfm. m. Fr., Ruhrort.  
Grüner Wald. Stein, Dr., Kaiserslautern. — Berdau, Kfm.,  
Dresden. — Brabant, Kfm., Frankfurt. — Dustmann, Kfm.,  
Bünde. — Bösenhagen, Kfm., Berlin. — Gätzweiler, Kfm.,  
Geilenkirch. — Loewenisch, Kfm., Berlin. — Becker, Kfm.,  
Sachsenhausen. — Linsenmeyer, Kfm., Düsseldorf.  
Joachim, Kfm., Bensheim. — Schmettelker, Kfm., Dortmund.  
— Schmettelker, Kfm., Kastrop. — Hövel, Kfm., Berlin.  
Herrmann, Kfm., Bonn. — Fischer, Kfm. m. Fr., Kusel.  
Kartunkel, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., St. Goar.  
Franken, Fri., Rheydt. — Kaiser, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.  
— Heinemann, Kfm. m. Fr., Bielefeld. — Hirtz, Kfm., Landau.  
— Hohmann, Kfm. m. Tocht., Lindau. — Bondeuse, Fri.,  
Paris. — Jardon, Fri., Paris. — Erdmann, Kfm. m. Fr.,  
Brüssel. — Fischer, Fabr., Grotisch. — Caspari, Kfm. m.  
Fr., Berlin. — Vollmer, Kfm., Berlin. — Drummer, Kfm.,  
Berlin. — Waskönig, Kfm., Gera. — Kahn, Kfm., Stuttgart.  
— Regenstein, Kfm., Frankfurt.  
Hahn. Imhof, m. Fam., Barmen.  
Hamburger Hof. Forray, Kfm., Wien.  
Happel. Freudenberg, Ober-Postass. m. Fr., Wermelskirchen.  
— Nold, Rent. m. Fr., Ures. — Hosh, Kfm., Koblenz. —  
Krenzhauser, Kfm., Koblenz. — Keller, Kfm., Kassel. —  
Harrsy, Kfm., Koblenz. — Hirschfeld, Kfm., Mainz. — Keßler,  
Sekr. m. Fr., Hamburg. — Stark, m. Fr., Köln.  
Hotel Hobenzollern. van Heukelom, Dr. m. Fr., Amsterdam.  
— van Heukelom van Outeren, Fr., Amsterdam.  
Vier Jahreszeiten. Heilpern, Fr. Bankier, Galatz. — Heilpern,  
Fri., Galatz.  
Kaiserbad. Berthold, Amstr., Neustadt (W.-Pr.) — Graeve,  
Medizinalrat m. Sohn, Hagen.  
Kaiserhof. Nurm, Fr., Lydenham. — Lassen, Fri., Maidenhead.  
— Tarapignne, m. Tocht., Interlaken. — Hessenberg, Fr.,  
Berlin. — Noerdlinger, m. Fam. u. Bed., St. Gallen. — Gold-  
berg, Fri., New York. — Schleicher, Fr. m. Tocht., Schönthal.  
Kölnischer Hof. Düren, Rent. m. Fr., Godesberg.  
Goldenes Kreuz. Stülgensauer, Schulinspektor, Alsenborn. —  
Schneider, m. Fr., Luxemburg. — Wittig, Fr. m. Tocht.,  
Kaiserslautern. — Fiedler, Fr. Metz. — Kuse, Fr., Metz.  
— Kampf, m. Tocht., Gotha. — Baldes, Bildhauer, Frankfurt.  
— Thurner, Bayreuth. — Hoywinkel, Kfm., Osnabrück.  
Weiße Lilien. Pehl, Fr., Nastätten. — Nake, Ing., Freiberg.  
— Dudenhofer, Gutsbes., Längen-Walheim. — Belscher, Fr.,  
Schweinfurt. — Wolf, Ziegeleibes., Herrnhütte. — Hagen-  
meyer, Fri., Schweinfurt.  
Kurhaus Lindenhof. Hilger-Hertel, Regierungsbaumstr. m. Fr.,  
Münster. — Raymond, Rent. m. Fam. u. Schwest., Lüttich.  
Hotel Lloyd. Friesen, Rittergutsbes. m. Fr., Obernick. — Schad,  
Stat.-Vorsteher, Karlsruhe.  
Metropole und Monopol. Stöhr, Landrat, Kassel. — Dünsberg,  
Justizrat, Bochum. — Möller, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Weil,  
Utassi, Fr., New York. — Pichon, m. Fr., Köln. — Weil,  
m. Fr., Offenburg. — Klewitz, Kfm. m. Fr., Hamburg.  
— Marx, Kfm. m. Fr., Köln. — Naupert, Kfm. m. Fam., Wieden-  
brück. — Englien, Brüssel. — van Leeroy, Brüssel. —  
Rothschild, Kreuznach. — van Leeroy, Brüssel. — Rüttgers,  
Lehrer, Ruhrort. — Huysen, Fr., Biemendaal. — v. Geffen,  
m. Fr., Rotterdam.  
Hotel Morgenröth. Jung, Fabr., Alzey.  
Hotel Nassau. Ritter von Lempicki, m. Fr., Petersburg. —  
Montgomery Wilson, Präsident, London. — de Freund, Bau-  
unterm. m. Fr. u. Bed., Budapest. — Boesner, Fabrikbes.,  
Augustenthal. — Dickmann, Fri. Rent., Neuwied. — Mather,

Fr. Rent. m. Bed., New York. — Kerby, L., Frau, Kerby, G.,  
Frau, Rent. m. Automobilführer, Chicago. — van Marie, Rent.  
m. Fam., Haag. — Moyer, Rent., Petersburg. — Dilworth,  
Fr. Rent. m. Fam., New York. — Spreckels, Fr. Rent. m.  
Tocht., New York. — Strieder, Rent. m. Fr., New York.  
Nonnenhof. Schwalbe, Kfm., Hamburg. — Burow, Kfm., Ham-  
burg. — Schultz, Kfm., Hamburg. — Sollwald, Dortmund.  
— Busch, Wirges. — Muser, Kfm., Hamburg. — Partheiger,  
Regierungsrat m. Fr., Straßburg. — Lambert, Fri. m. Schw.,  
Trier. — Hausmann, Fr. m. Kindern, München. — Bejjard,  
Kfm. m. Fr., Pforzheim. — van Meeuwen, Kfm., Düsseldorf.  
— Bollrath, Oberförster, Molsberg. — Heusler, Fabr., Mailand.  
— Hilgers, Musikdir., Düren. — Rath, Kfm., Boppard. —  
Reifenberg, Kfm., Weilburg. — Vigelius, Kfm., Weilburg. —  
Lintermann, Gutspächter m. Fr., Müngersdorf.  
Oranien. Stursberg, Fabr., Baden-Baden.  
Hotel du Parc und Bristol. Strater, Fr. Rent. m. Fam., Tilburg.  
Pariser Hof. Steffens, Domkapitular, Erzbischof, Generalvik-  
u. Offizialrat Dr. Köln. — Budtensiek, Fr., Malstatt. —  
Brüstlein, Kgl. Landbau-Inspr., Berlin. — Schavollo, Schau-  
spieler, Berlin.  
Pfälzer Hof. Bonstern, Kfm., Karlsruhe. — Dittböh, Kfm.,  
Duisburg.  
Dr. Plessners Kurhaus. Edinger, Univ.-Prof., Freiburg i. B. —  
Chelminski, Stadt-Architekt, Lodz. — Chelminski, Fr., Lodz.  
Zur neuen Post. Sonnenkalt, Essen. — Kaminsky, Kassel.  
Promenade-Hotel. Brein, Lehrer Dr. m. Fr., Biel. — Sonne-  
mann, Regierungsrat Dr. m. Fam., Berlin.  
Zur guten Quelle. Gebhardt, Koblenz. — Thieme, Fr., Steele.  
— Hamerstuid, Fr., Steele.  
Quisisana. von Gaudi, Oberleut., Berlin. — Pelerin, Rent. m.  
Fam., Haarlem. — Philips, Fabrikbes. m. Fr., Lüttich. —  
Raffloer, Fr. Rechtsanw., Hohenlimburg. — Raffloer, Rent.  
m. Fam., New York. — von Tarnocky, Baron m. Fam., Bonn.  
— Hausberg, Rent., Dortmund.  
Reichspost. Winkelmann, Amsterdam. — Kyenoux, Amster-  
dam. — Gottfried, Kfm. m. Fr., Trier. — Dieschtoung, m. Fr.,  
Remisch. — Hansen, Kfm., Zölzich. — Kraus, Kfm., Solingen.  
— Fleck, Kfm. m. Sohn, Lüttinghausen. — Teger, Fr., Rheydt.  
— Hoffeld, Fr., Bochum. — Tilze, Berlin. — Schubert, Kfm.  
m. Fr., Berlin. — Pecht, Kfm., Britz. — Beckert, Kfm.,  
Frankfurt. — Kloß, Direktor, Gera.  
Rhein-Hotel. Römer, Kfm. m. Fr., Vohwinkel. — Ramaer, Ing.,  
Breda. — Gratama, Rent., Rotterdam. — Szelkes, Fabr. m.  
Fam., Wien. — Weimann, Direktor m. Fr., Mannheim. —  
Bremer, Fabr. m. Fr., Solingen. — Holstein, Kfm. m. Fr.,  
Holstein. — Stuti, Rent. m. Fr., Holstein. — Popp, Rent. m.  
Fr., Holstein. — Müller, Dr. med., Groesbeek. — Lentz,  
Leut., Straßburg. — Hagen, Köln. — Zegers Veekens, See-  
offizier a. D. m. Tocht., Haarlem.  
Hotel zum Rheinwein. von Schulten, Hamburg. — Minow,  
Fabr. m. Fr., Berlin.  
Hotel Ries. Bahr, Fr. m. Begl., Berlin. — Witting, Kfm.,  
Dresden. — Keidel, Mühlheim. — Griesbach, Buchhändler,  
Leipzig. — Schaefer, Hohe Sonne b. Eisenach.  
Ritters Hotel und Pension. Müller, m. P., Karlsruhe.  
Römerbad. Hölgers, Stud., Köln.  
Hotel Rosa. Heimberger, Agent m. F., Brüssel. — Wooley,  
Rent. m. F. u. Bed., Greenwich. — von Waisem, Fr., Haag.  
— Vehusius, Haag.  
Goldenes Roß. Voss, Kfm., Herne.  
Hotel Royal. Perck-Allot, Fr., Haag. — de Bye, Fri., Utrecht.  
— Recker, Fri., Bonn.  
Russischer Hof. Weidenmüller, Kfm., Treuen i. V. — Diehl,  
Fr. Dr., Kaiserslautern  
Savoy-Hotel. Fränkel, Rent. m. Fr., Warschau. — Bardt,  
Kfm., Posen.  
Schützenhof. Fuling, Div.-Pfarrer m. Fr., Koblenz. — Witz,  
Kfm., Bonn. — Dautert, Bauunternehmer m. Fr., Saarbrücken.  
— Goecke, Dr. med., Schwerte. — Becker, Kfm., Bochum.  
— Möller, Kfm., Pskow. — Witting, Offizier, Hannover. —  
Reher, Fr., Essen.  
Schweinsberg. Nicolai, Hotelbes. m. Tocht., Marburg. —  
Winter, Kfm., Hannover. — Frank, Kfm., Leipzig. — Wunder-  
lich, Kfm., Merane. — Allmann, Kfm., Godesberg. — Baß,  
Marburg. — Weil, Geschw., Marburg. — Hermann, Postmstr.,  
Gießen. — Pick, Kfm. m. Fr., Kaiserslautern. — Altenheimer,  
Kfm., Bonn. — Klaproth, m. Fr., Göttingen. — Berg, Kfm.,  
Frankfurt. — Kinsky, m. Tocht., Dortmund. — Köpper, m.  
Fr., Stüb. — Pollack, Kfm. m. Fr., Kaiserslautern. — Rienau,  
Ing. m. Fr., Berlin. — Hahn, Kfm., Berlin. — Boesch, Fr.  
Dr., Rheinbrühl. — Rieß, Schwabach. — Menden, Fr.,  
Evansville (Amerika).  
Spiegel. Blanchard, Fri., Paris. — Morgenstern, Rent. m. Fr.,  
Paris. — Pfefferberg, Fr., Warschau.  
Zum goldenen Stern. Dahardt, Kfm., Frankfurt. — Unbe-  
traume, Kfm., Frankfurt. — Unbetaum, Kfm., Frankfurt. —  
Rheu, Stud., Zürich.  
Tannhäuser. Bayer, Tierarzt m. Fr., Trigr. — Gas, Pfarrer m.  
Fr., Klein Bressel. — Mannheimer, Kfm., Triest. — Wagner,  
Direktor m. Fr., Idstein. — Nußbaum, Kfm., Heidelberg.  
— Kömpel, Lehrer m. Fr., Bonn. — Buschhausen, Kfm. m.  
Fam., Amsterdam. — Dietzold, Kfm., Meran. — Koltmann,  
Fri., Duisburg. — Althaus, Kfm., Bern. — Schöpsich, Kfm.  
m. Fr., Trier. — Schlingensiefer, Kfm., Elberfeld. — Lücke,  
Kfm., Elberfeld. — Hallmann, Kfm., Elberfeld. — Tauben-  
bauer, Kfm., Barmen. — Frowein, Kfm., Barmen. — Klewung-  
haus, Kfm., Barmen. — Bondi, Kfm., Frankfurt. — Presser,  
Fri., Birkenfeld. — Roje, Fri., Soest. — Stratigier, Kfm. m.  
Fr., Arnheim. — Krummbein, m. Fr., Meiningen. — Schüller,  
Kfm., Wetzlar. — Kalkter, Dr., Berlin. — Kalkter, Kfm.,  
Witzenhausen. — Sachse, Kfm. m. Fr., Trier. — Finger,

Assist. Haslach. — Conradi, Bauunterm. m. Fr., Bremen;  
— Hahn, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Wittenberg, Kfm. m. Fr.,  
Stralsund. — Rödiger, Kfm., Wesel. — Stromenger, Kfm.,  
Freslingen. — Jermes, Kfm. m. Fr., Köln.  
Tannus-Hotel. Bring, Kfm. m. Fr., Köln. — Heine, Kfm.,  
Hannover. — Jonen, Kfm. m. Fam., Düsseldorf. — Engel,  
Rechtsanw. Dr., Altona. — Köster, Architekt, Herford. —  
Bogmann, Fr. Rent. m. Fam., Warschau. — Kahleis, Kfm.,  
Berlin. — van Heuvel, Rent. m. Fr., Emden. — Hesselor,  
Fri. Rent., Köln. — Heyl, Fr. Rent., Berlin. — Baedeker,  
Landger.-Rat Dr. m. Fam., Dortmund. — von Schubert, Prof.,  
Dr., Kiel. — Le Born, Rent., Paris. — Linden, Kfm., M.  
Gladbach. — Lingsleben, Baumstr., Halle. — Dujardin, Rent.  
m. Fam., Lille. — Bamberger, Kfm., Zwickau. — Dahne,  
Fabr. m. Fr., Laubau. — Hock, Kfm., Karlsruhe. — Block,  
Kfm., Straßburg. — Gould, Rent. m. Fam., Wisconsin. —  
Haage, Rent. Dr., Gards. — Kreuz, Ing. m. Fr., Breslau. —  
Halpen, Fr. Rent., Pinsk. — de Bialocerkiw, Fr. Rent. m. Fam.,  
Moskau. — Krossowska de Bialocerkiw, Fr. Rent. m. Fam.,  
Odessa. — van Wyck, 2 Hrn. Käse, Haag. — Hitzmann,  
Ing. m. Fr., Dortmund.  
Union. Vogel, m. Fr., Köln. — Roeber, Kfm. m. Fr., Berlin.  
— Stockhammer, Fri., Nürnberg. — Engels, m. Fr., Aachen.  
— Vellacott, Fr. m. Tocht., England.  
Victoria-Hotel und Badhaus. Mailard, Fr., England. — Kreis-  
mann, Generalkonsul m. Fr., Berlin. — Röhling, Rent., Kleve.  
— Herbig, Rent., Blankenburg. — Thielen, Kfm., Mülheim  
a. Ruhr. — Zafirion, Kfm., Hamburg. — Camba, Chemiker,  
Athen. — Thielen, Kfm. m. Fr., Mülheim a. Rh. — Junkers,  
Krefeld. — Flechtheim, Dr. med. m. Fr., Köln. — Zallen,  
Kfm. m. Fam., Barmen. — Dickmann, Kfm., Leipzig. —  
Barben, Rent., Amsterdam. — Levy, Kfm., Louisville. —  
Bernstein, Rent. m. Tocht., Cuiro (Amerika). — Grillo, Guts-  
bes. m. Fr., Boppard. — Paffrath, Kreisarzt, Kleve. — Reis-  
dam. — Vielle, Kfm., Neuchatel. — Jordan, Kfm., Neuchatel.  
— Edmunds, Redditsch.  
Vogel. Lanos, Paris. — Bruny, Paris. — Rossnoff, Dr. med.  
m. Fr., Nice. — Thomas, Salzwedel. — Patte, Oberwinter.  
— Dardel, Oberwinter. — Atrey, Oberwinter. — Schmidt, Bau-  
Pflarrer, Oberwinter. — Linde, Oberwinter. — Schmidt, Bau-  
unternehmer, Köln. — Schmidt, m. Tocht., Saarbrücken. —  
Kaul, Kfm., Hamburg. — Dambacher, Fr. m. Tocht., Freiburg  
i. B. — Scott, Prof., St. David. — Matthes, Sekr., Köln. —  
Sohl, Ing. m. Fr., M.-Gladbach  
Weins. Billeter, Kfm., Zürich. — Graf v. Zech, Kgl. Ober-  
lehrer, Aachen. — Schmitz, Dr., Bonn. — Goldschmidt, Fri.,  
Prag. — Loewenstein, Bad Ems. — Dibussere, m. Fr.,  
Deynze. — Grohmann, Fri., Wien. — Worms, Ing., Köln.  
— Ernst, Kfm., Göttingen. — Storms, Dr. jur., Louvain. —  
Stratmann, m. Fr., Bochum. — Piubhoo, Rotterdam. —  
Rheinhold, Kfm., Mainz.  
Westfälischer Hof. Schneider, Kfm., Leipzig. — Schöpfel,  
Hotelbes., Leipzig. — Mahler, Kfm. m. Fr., Hagen. —  
Heimdre, Fr. m. Tocht., Preetz (Holstein). — Lind, Fri.,  
Bochum. — Becker, Dr. med., Berlin.  
Wilhelms. Jakob, Fr., London. — Lion, m. Fr., Frankfurt.

### In Privathäusern:

Abeggstraße 11. Balcke, Rendant m. Fr., Müllrose.  
Pension d'Andrea. Pfaff, Kfm., Baltimore. — Drost, Fri. Rent.,  
Bremen. — Hirschfeld, Fri. Rent., Bremen.  
Villa Carolus. Overwég, Kfm., Rangoon.  
Flohrs Privathotel. Freter, Brauereibes., Lehe.  
Villa Frank. Hantzsch, Prof. Dr. m. Fr., Leipzig. — Andersens,  
Fri., London. — Andersens, London.  
Friedrichstraße 18. Elmblad, Hofopernsänger, Stockholm.  
Villa Helene. Kasper, Fri., Berlin. — Wiederschow, Kfm. m.  
Fam., Hilden. — Schneider, Fr., Cronenberg.  
Christl. Hospiz II. Ohler, Rent. m. Fr., Gießen. — Müller,  
Fr. m. Tocht., Kassel. — Wischer, Generalarzt m. Fam.,  
Straßburg. — Marski, Bromberg. — Blöcher, Köln. —  
Themel, Fr. m. Tocht., Lübeck.  
Villa Humboldt. Wolf, Fri., Berlin.  
Pension v. Lengerke. Edinger, Fr. Prof. m. Fam., Freiburg i. B.  
Luisenstraße 12. Eschmann, Kfm. m. Fr., Osnabrück. —  
Seiler, Kfm., Bremen. — Alten, Kfm., Königsberg. — Fritze,  
Kfm., Leipzig.  
Pension Margareta. Blank, Rent. m. Fr., Wetter a. d. Ruhr.  
— Förster, Kgl. Ministerialrat, Budapest.  
Marktstraße 12. Denicke, Kfm., Bremerhaven.  
Villa Melitta. Solomon, Fr. Rent., Philadelphia. — Rabinoi  
witsch, Ing. m. Fr., Charkow.  
Pension Mühlenbruch. Schömann, m. Fr., Bernkastel.  
Müllerstraße 4. Reichard, Fr. Lehrer, Hückeswagen.  
Nerostraße 3. Schlüter, Siddinghausen.  
Nerostraße 11. Schmidt, Ger.-Sekr. a. D., Würzburg. —  
Schmidt, Fri., Würzburg.  
Nerostraße 12. Follenius, Fr. Apotheker, Sternberg.  
Nerostraße 30. Wenk, Zaandam (Holland). — Strauch, Fri.,  
Barmen. — Sander, Fr., Barmen.  
Tannusstraße 5. Levi, Dr. med. m. Fr., Münsingen.  
Tannusstraße 23, 1. Heitler, Rent., Warschau.  
Tannusstraße 50. Hanau, Fr. m. Kinder, Saarlouis.  
Pension Kaiser Wilhelm. Farrasch, Fr. Dr., Hamburg. — Bach-  
feld, Amtger.-Rat, Falkenberg (Elsaß). — Bolenius, Fr.,  
Rent. m. Bed., Hamburg.  
Wilhelmstraße 7. Götz, Fr. Geh. Rat, Leipzig.  
Wilhelmstraße 52. Kreitmayer, München.  
Augenheilstalt für Arme. Decker, Ther., Kirchheimbolanden.  
— Wöhler, Kath., Flonheim. — Krötz, Phil., Frauenstein.  
— Klapper, Wilhelm, Berod.

# Makulatur

in Packeten zu 40 Pf.,  
der Centner 3 Mk.,  
so lange Vorrath, zu haben im  
Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

**Moderno Schlafzimmer**  
in  
empfehlen  
Joh. Weigand & Co.  
Wellritzstrasse 20.

**830 Telefon-Anschluss.**  
Gustav Frank, Uhrmacher,  
Schwalbacherstr. 37, zwischen Mauritius-  
strasse und Michelsberg.  
Brillanten, Uhren und Goldwaren.  
Detail-Verkauf zu sehr billigen Preisen.  
Reparaturwerkstätte im Hause gut u. bill.

**Zeitschriften-Lesezirkel**  
vierteljährlich von Mk. 2.—,  
jährlich von Mk. 6.— an.  
**Carl Pfeil,**  
Buch- und Schreibwaren-  
Handlung, 2887  
4. Kleine Burgstr. 4.  
Abonnements auf alle Zeitschriften  
werden entgegengenommen.

**Zweitschen** 10 Pfund 75 Pf. Schwal-  
bacherstrasse 71.

**Spezial-Gardinen-Handlung,**  
abgepasste Englisch Tüll,  
Spachtel, Pointe Lacot  
**Stores**  
von den billigsten bis zu den feinsten  
empfehlen 1231  
**J. & F. Suth, Wiesbaden,**  
Delaspeestrasse, Ecke Musoumstr.

**Shampooiren**  
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur.  
**H. Giersch, Goldgasse 18,**  
Ecke Langgasse.

**Tanz-Unterricht.**  
Hierdurch beehre ich mich erg. anzugeben,  
dass ich nach Absolvierung des dreijährigen  
Kurses der Hochschule für Tanzkunst von  
jetzt ab  
**Unterricht an Damen**  
in Jurell und auch einzeln erteilen werde  
und nehme gest. Anmeldungen Kaiserstr. 45  
entgegen.  
**Grau Julius Bier,**  
Lehrerin für Tanzkunst,  
diplomirte Absolventin der Hochschule für  
Tanzkunst des B. D. T.

**Von der Reise zurück.**  
**San.-Rat Kempner.**

Zwei Ahtel Abonnement A, 2. Parquet rechts,  
B. Reihe No. 108 u. 104, abang. Donheimerstr. 8, 1.  
Juno. Mann fertigt d. Schreiben d. Textes  
a. Postkarten und Briefen an. Offerten unt.  
N. 277 an den Tagbl.-Verlag.  
Anst. Frau, geht in Wäsche, Kleidern  
und neuer Wäsche, empf. sich in u. außer  
dem Hause. Adlerstrasse 49, Stb. P. 1.  
Beamter sucht 300 Mk. gegen Sicherheit, gute  
Zinsen, pünktliche Rückzahlung. Offerten erbeten  
unter N. 270 an den Tagbl.-Verlag.  
Zu verk. n. Hotel-Restaurant u. g. Bed.  
Näheres Nicolastrasse 19, 4 St.  
Elegante Damenkleider, Mantel, Capes, Hüte,  
Stiefel u. billig abzugeben Bülowerstr. 3, 3 L.  
Wegen Umzug zu verk. 2 Aht. turt.  
Türvorh. Port., jap. Perlbörsch.  
schöne Ballonsenk. Schützenhofstrasse 14, B.  
Gut erhaltener Küchenschrank 17 Mk., Anrichte  
1 Mk., ob. Tisch 12 Mk., an neef. Kaffeeleuchter, 4, 2 L.  
**Suche** 15-20,000 Mk. auf vorg. Kests-  
kauf zu leihen. Offerten unter  
N. 274 an den Tagbl.-Verlag

## Grosser Fisch-Verkauf.

Wellritzstr. 33 u. auf dem Markte.  
Telephon 2234. Frisch vom Fang empfehle:



**Feinsten Schellfisch**  
grosse 40 Pf.  
mittel 30 „  
kleine 25 „  
Extrafine Norderneyer Angelschellfische 50 Pf.  
Feinsten fetten Cabliau im ganzen Fisch 25-35,  
im Ausschnitt 40-50.  
Fst. Seehecht 40, ohne Kopf u. Gräten 60 Pf.  
ff. Heilbutt im Ausschnitt von 80 Pf. an.  
Lebendfr. Rheinzander 90, Hechte 90, Schleie 80.  
ff. rothfl. Salm im Ausschnitt 1.80 Mk.  
Feinste Lachsforellen 1.60 Mk.  
Aechte Seezungen 1 Mk.

Steinbutt (Turbot) 90 Pf., Rothzungen (Limandes) 50 Pf., Bratschollen  
35 Pf., grosse Schollen 50-60 Pf., Gerlans 30 Pf., Backfische  
ohne Gräten 30 Pf., Rheinbackfische 25 Pf.  
**Täglich frisch:** Meier Bäcklinge, Flundern, geräuch. Schell-  
fische, Seelachs, Lachsheringe, Aale, Heil-  
butt etc., feinst. Lachsanschnitt 1/4 Pfd. 75 Pf.  
Gebackene Fische.

**Neue Holländer Vollhäringe**  
Prima Superior Superior Milcherr  
St. 5, Dtz. 55, St. 8, Dtz. 90, St. 10, Dtz. Mk. 1.10.  
Bismarck-Ringe, Hollmops, Sardinen, Anchovis, marin.  
Häringe, Brathäringe, Bratschellfische.  
Aal in Gelee, Häring in Gelee.  
**Aechten Nürnberger Ochsenmaulsalat.**  
Withe und Wiederverkäufer Engrospreise!

**Feinste Angelschellfische Consumhaus M. Knapp,**  
von 25 Pf. an.  
Cabliau im Ausschnitt. Moritzstrasse 28.

**Achtung!**  
Prima Lageraah, Bronze, Messing für heimische Fabriken, Maschinen-  
fabriken, Brauereien u. c. liefert roh oder bearbeitet  
**J. Philipp Grünig,**  
Maschinenfabrik und Sieberei, Mainz.

**Wörthstraße 11** ist der 1. Stod,  
bestehend aus 5 Zimmern und Zubehö-  
r, auf den 1. Oktober 1904 preiswerth zu  
vermieten, sehr geeignet für Geschäftsbetrieb,  
Kafé, Restaurant oder Bureau. Zu erfragen  
baldmöglichst Barterre. 3229  
**Zwei-Z.-Wohnung** (Wb.) nebst Zub.  
per 1. Okt. an d.  
Näheres Anzeigenauftrage 8, 2. St. r.  
**Rl. Burgstr. 4** gut möbl. Zimmer zu vermieten.  
Näh. Buchhandlung.  
**Dambachthal 8, 1,** in ruhiger Lage gut  
möbl. Zimmer feel.  
**Wesendstraße 19, 2 L.,** möbl. Frontpigs. mit  
2 Betten, ev. mit Koch zu vermieten.  
**Zwei eleg. möblirte Zimmer** zu vermieten.  
Näheres Anzeigenauftr. 10. Part.

**Ein großer Keller,** ca. 70 qm. preiswerth  
zu vermieten. Näh.  
Anzeigenauftrage 8, 2. St. rechts.  
**Ein junges lauberes Weimädchen**  
für H. Hausarbeit sofort gesucht Kaiser-  
Friedrich-Ring 48, 3 St.  
**Ein lauberes Weimädchen,** das Kochen kann,  
wird solesch gesucht Goethestr. 8, 1.  
**Ein braves fleißiges Mädchen** für H. Hausarbeit  
bei gutem Lohn gesucht Wilsdorferstr. 12, Part. r.  
**Ein Mädchen** für Morgens 1 Stunde gesucht  
Donheimerstr. 64, 3.  
**Dunkelmädchen** für Arbeit sofort gesucht Weberschloß 9.  
**Stausarrirter Chawli** Abendbde verloren.  
Abzugeben gegen Belohnung Herrnsartenstr. 7, 2.  
Ver. u. erb. Antw. 1. Haupt. G. W.

**Codes-Anzeige.**  
Heute Mittag entschlief nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem  
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Grau Anna Maria Feir,**  
geb. König,  
wohlverstanden mit den heiligen Sterbesakramenten.  
Wiesbaden, Schwalbad und Siebrich, den 31. August 1904.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Carl Feir, Droschkenbesitzer.**  
Die Beerdigung findet Samstag, den 3. September, 2 1/2 Uhr Nach-  
mittags, vom Leichenhause aus statt. 2389

**Codes-Anzeige.**  
Gestern Abend entschlief nach längerem Leiden unsere gute Tochter und Schwester,  
**Emilie Beuerbad.**  
Wiesbaden, den 1. September 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Friedr. Beuerbad, Wilh. Beuerbad.**  
Die Beerdigung findet in aller Stille statt und sind Kränzspenden dankend verboten

**Buchhalter,**  
A. Leiter eines Detailgeschäftes perfect u. selbst-  
ständig in allen kaufm. Arbeiten, sucht sich von  
1. Oktober a. c. unter beschriebenen Ansprüchen  
zu veränderen. Offerten unter N. 276 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Kleine eiserne Kaffeete,**  
Inhalt Schlüssel, gehtern Abend auf einer  
Bank vor dem Bowling-green stehen ge-  
blieben. Gegen Belohnung abzugeben bei  
Schlosser Tücher, Hochstraße 1, 1.

**Portemonnaie** mit über 100 Mk. verloren.  
Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen  
gute Belohnung im Josephs-Hotel abzugeben.  
Königl. Goldtorwachter.

Tiefbetrübt machen wir die  
traurige Mitteilung, daß unser  
liebes Kind, Nichte und Enkelin,  
**Luischen,**  
nach kurzem, schwerem Leiden am  
31. August dem Herrn ent-  
schlafen ist.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Schäfer und Frau.**

Für die wohlthunende Theilnahme,  
die freundlichen Blumenpenden und  
die trostreichen Worte des Herrn  
Pfarres Friedrich anlässlich der  
letzten Ruhebestattung der  
**Frau Anna Mohr,**  
geb. Ehrhardt,  
sagen aufrichtigen Dank  
Die trauernden  
Hinterbliebenen.  
Wiesbaden, 1. September 1904.

### Familien-Nachrichton

**Anoden Wiesbadener Zivilstandregistern.**  
Geboren, 22. August: dem Kaufmann Rudolf  
Christians e. L., Meta Wilm. 24. August: dem  
Dekorationsmaler Adolf Nib e. L., Paula Emma;  
dem Bäckergehilfen Georg Hofmann e. S.,  
Hermann Ernst, 25. August: dem Kaufmann  
Karl Schaeffer e. L., Hilde Maria Minna; dem  
Kaditiergehilfen Christian Bräutigam e. L., Karl  
Ferdinand; dem Stationsvorsteher Andreas Stein  
e. S., Rudolf; dem Viehhändler Ludwig Wele-  
ling e. L., Marie Lina. 26. August: dem  
Zufuhratiergehilfen Andreas Keller e. L., Anna  
Maria Wilhelmina; dem Student Karl Nicolai  
e. S., Karl Moritz; dem Fuhrmann Ludwig  
Kuhmichel Justine, A. Barbara und Fritz;  
dem Hausdiener Josef Schmitt e. S., Josef  
Anton; dem Tagelöhner Heinrich Müller e. L.,  
Erna Wilhelmine. 27. August: dem Hotelbesitzer  
Robert Kieferberg e. S., Theo. 28. August:  
dem Kaufmann Otto Bender e. L., Anne-Elie.  
29. August: dem Briefträger Georg Löw e. L.,  
Anna Georgine; dem Kaufmann Hugo Wolf e.  
S., Benno; dem Maurergehilfen Emil Dreher  
e. S., Walter Wilhelm; dem Gärtner Adolf  
Gendler e. S., Wilhelm Karl.

**Aufgebaten.** Herrnschneider Bruno Messerschmidt  
hier mit Cornelia Voss hier, Chirurghischer  
Instrumentenmacher u. Pönbagist Gustav Peter  
hier mit Susanna Maria Schramm hier,  
Schattenmacher Andreas Veld hier mit Katharine  
Dauscher hier, Buchhalter Otto Bayer zu  
Mannheim mit Emma Margarethe Tröber hier,  
Tagelöhner Hermann Vorn hier mit Elisabeth  
Strehl hier, Schneidergehilfe Robert Pieper zu  
Hagen mit Margarethe Bibber hol, Schreier  
Nikolaus Mächler zu Weisenheim mit Kreszenza  
Gelekreiter hier, Pfahlerer Friedrich Ludwig  
Wissebren zu Rombach mit Pauline Schwalbach  
hier, Schreiergehilfe Karl Weber hier mit  
Franziska Stolle hier, Referendar a. D. Wilhelm  
Kreie zu Sork mit Gertrude Stand hier,  
Herrnschneidergehilfe Gustav Benschdner hier mit  
Barbara Kravitz hier, Kaufmann Johann  
Martin Dandbach zu Mainz mit Margarethe  
Wann zu Korbheim, Kaufmann Wilhelm Sarz  
zu Siegen mit Antonie Lucas hier.

**Verheiratet.** Restaurateur Heinrich Bräcken in  
Wagen mit Maria Schweinsberg hier, Kaufmann  
Krauß Schippers zu Bonn mit Eugenie Orner  
hier.  
**Gestorben.** Gfise, L. des Tagelöhners Josef Hörner,  
1 J. Maria, geb. Stagner, Ehefrau des Tag-  
elöhners Johann Krupp, 67 J. Christian Bir-  
baum, Privatier, 77 J. Wilhelm, S. des  
Bereiters Karl Fige, 1 J. Ludwig Schlein,  
Christlicher, 47 J. Kurt, S. des Schuhmacher-  
gehilfen Max Wilt, 2 M. 29. August: Adolf,  
S. des Tagelöhners Philipp Sanderand, 12 J.;  
Tagelöhner Johann Krupp, 35 J.; Arbeiter  
Romano Antonio Paretta, 37 J. 30. August:  
Rentner Jwan Raymond aus Lüttich, 61 J.;  
Hans, S. des Zimmermanns Johann Huff,  
11 M.; Elisabeth, geb. Carl, Witwe des Herr-  
nschneiders Ludwig Strad, 79 J. 31. August:  
Louise, L. des Dachdeckergehilfen Franz Schäfer  
1 J.